



Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht retourniert

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Managua war...

### Die Schrecknisse der Bebenkatastrophe in Nicaragua — Man will die Hauptstadt an einen anderen Ort verlegen

New York, 4. April.

Die Erdstöße im Bebengebiet von Nicaragua wiederholen sich noch immer, wenn auch deren Heftigkeit nachläßt. Die Folgen des Bebens wirken sich noch schlimmer aus als die Bebenkatastrophe selbst. Die Stadt Managua sowie die ganze Umgebung sind ein einziger, noch immer rauchender Trümmerhaufen. Die Brände dauern noch immer an, da es an Wasser fehlt, um das Feuer zu löschen. Da die Wasserleitung durch das Beben vernichtet wurde und die meisten Quel-

len und Brunnen versiegt sind, ist fast kein Wasser aufzutreiben. Die Bevölkerung müht deshalb jeden Wassertümpel aus, um den Durst zu stillen. Die Folgen konnten nicht ausbleiben. Unter der so furchtbar betroffenen Bevölkerung sind ansteckende Krankheiten ausgebrochen, die die Bewohner massenhaft dahintraffen. Vor allem sind es Typhus und Cholera, die bereits Hunderte von Menschen dahintraffen. Die Behörden mahnen zwar die Bevölkerung zur Vernunft und verbieten den Genuß von schlechtem Wasser, doch hilft alles nichts.

Die Epidemien breiten sich immer mehr aus, insbesondere da es an Medikamenten und Nahrungsmitteln fehlt. Eine Rettungsaktion ist sogar wie ausgeschlossen, da alle Zufahrten zur Stadt durch Trümmer berast verrammelt sind, daß nur Flugzeuge oder Fußgänger Managua erreichen können.

Die Behörden gedenken, alle Bewohner aus der Umgebung von Managua nach einem anderen Ort zu senden, wo es bessere Lebensbedingungen gibt. Man weiß noch nicht, ob man die Stadt neu aufbauen, oder überhaupt auflassen soll.

## Ostergedanken

Friede und Versöhnung liegt in der Idee des Osterfestes in allen Staaten, hinweg über staatliche Grenzen und Konfessionen verbindet dieser Gedanke die Menschheit. Wenn wir aus diesem Anlaß Rückblick halten auf das, was wir in bezug auf die Friedensidee in den letzten Jahren, ja in all der Zeit seit 1918 geleistet haben, da wird es uns eigentlich gar nicht feierlich, eigentlich müßten wir uns schämen. Rückblick halten, das kann stolz machen und befriedigen, es kann auf die Notwendigkeit hinweisen, eifriger zu arbeiten, und es kann auch ein Gefühl der Unzufriedenheit über das Geschehene erwecken. Auch wenn es unserer Eitelkeit wehe tut, müssen wir aufrichtig gegen uns sein und uns eingestehen, daß wir sehr weit zurückgeblieben sind. Ich meine nicht die großen Probleme Europas, die zu groß waren, um mehr zu sein als Ideale, die so leicht Utopien werden, Dinge, die man träumen, vielleicht erhoffen, aber kaum realisieren kann und die dann ein trauriges Leben in Archiven, Büchern und Protokollen führen, weltfremd, wie sie waren, bleiben sie auch über die lebende Generation hinaus. Friedensschlüsse mögen eine Aufgabe für Diplomaten, für die beamteten und gewählten Vertreter der Staaten sein, aber der wirkliche Ausbau freundschaftlicher Beziehungen, die Versöhnung der Tat, die wäre Aufgabe der Bevölkerung gewesen. Dafür gibt es keine Programme, die Fähigkeit, in diesem Sinne zu wirken, besteht oder sie besteht nicht und durch Kleinigkeiten, durch Ereignisse des Alltags erkennt man sie. Daran haben wir es in den allermeisten Staaten feststellen lassen und das ist unsere Verschuldung, da gibt es keine Ausrede auf andere, auf Politiker und Vertreter, denn sie können immer nur den äußeren Rahmen schaffen, niemals mehr.

Die Panuropa-Idee hat Millionen von Anhängern gewonnen, viele sind darunter, für die dies nicht einmal ein Lippenbekenntnis, geschweige denn eine Herzensangelegenheit ist, die Idee imponiert ihnen, staunend, mit mehr oder weniger gut gemintem Feierlichkeit blicken sie zu ihr empor. Sie dulden aber nicht, daß sich irgendjemand ihr nähert, als Traumbild gefällt sie ihnen, als Wirklichkeit wollen sie von ihr nichts wissen. In wievielen Staaten haben wir gegen die wahre Friedensidee gesündigt, weil man die Grenzen zwischen nationalem Bewußtsein und nationalem Stolz und dem Chauvinismus nicht zu ziehen vermochte. Man verwechselt Selbstbewußtsein mit Unduldsamkeit, obwohl doch Unduldsamkeit der Umgebung, des Nächsten, im menschlichen Leben eigentlich ein Anzeichen von Schwäche ist. Immer wieder sehen wir in den verschiedensten Teilen Europas mühsam geleistete Aufbauarbeit durch Demonstrationen, Kundgebungen, Filme, Theaterstücke, Zeitungsartikel, vereitelt, um den Erfolg gebracht und besonders bedauerndswert wird dies dann, wenn Staaten fahrlässigerweise solchen chauvinistischen Erzessen Vorwärtstakt. Wir leben in einem materialistischen Zeitalter, unsere Gedanken reichen kaum bis zum Morgenrauen des folgenden Tages, fast nie aber darüber hinaus, eine um vier Jahre rächt sich an der Zeit, indem sie nun noch der Gegenwart lebt und die Zukunft leugnet. Diesem materialistischen Den-

## Hitlers Stern sinkt

### Der Zerfallsprozess in der nationalsozialistischen Partei

Berlin, 4. April.

Das Extrem ist in der Politik stets der Anfang vom Ende. Dieser Grundsatz hat sich bisher noch immer bewährt. So war es in der großen französischen Revolution, wo die Jakobiner nur kurze Zeit an der Macht verbleiben konnten und durch ihre geradezu perverse Unduldsamkeit alles dessen, was nicht durch Dick und Dünn mit ihnen ging, die Erfolge der Revolution zunichte machten. So ist es in Rußland, wo die Machthaber aus dem Beispiel der Jakobiner nichts gelernt zu haben scheinen und im Kampf um die Macht zugrundezugehen drohen. So ist es ferner in Italien, wo der Faschismus durch seine Auswüchse die Errungenschaften des Marzches auf Rom bedenklich aufs Spiel setzt. Und so mußte es auch in den Reihen der deutschen Faschisten, in der nationalsozialistischen Hitler-Partei, kommen, die sich bereits auf dem Abstieg zu befinden scheinen. Ihr Untergang muß von jedem Kenner der politischen Lage in Deutschland als sicher vorausgesehen werden.

Was ist geschehen, daß man sozusagen über Nacht zu diesen Folgerungen gekommen ist? Es wiederholt sich das Beispiel aller großen Bewegungen mit extremem Einschlag: der Kampf um die Vorherrschaft innerhalb der Partei, die Anwendung von Gewaltmitteln, um die Außenstehenden von der Richtigkeit ihrer politischen Konzeption zu überzeugen. Die Untergenerale sind Hitler über den Kopf gewachsen, wie dies auch in der indischen Bewegung bei Gandhi der Fall ist. Die Feldwebel großer politischer oder sozialer Bewegungen pflegen päpstlicher als der Papst zu sein. So ist es auch in Deutschland, wo Hitler die Führer seiner Kampfgruppen nicht mehr bändigen kann und die Zügel seiner Hand zu entgleiten drohen. Der Rand ist immer extremer als

das Zentrum. Dies kann man auch im Reich beobachten, wo eben die ostpreussischen Nationalsozialisten die unduldsamsten sind und die über Nacht ganz Deutschland in ihr Lager bringen möchten.

Die Führer der Stoßtruppen sind mit Hitler höchst unzufrieden, ja, nicht nur das, sie werfen ihm sogar vor, reaktionär zu sein, dessen Zögern die bisherigen Früchte der nationalsozialistischen Bewegung zunichte zu machen drohe. Hitler leitete nun eine Aktion ein, um die Reihen seiner Anhänger nach dem Muster der italienischen Faschisten zu säubern. Als erster fiel der Führer der Stoßtrupps Steneß, der von seinem Posten telegraphisch abgesetzt wurde. Weitere Absetzungen von den Führerposten werden angekündigt.

Die Bewegung gegen Hitler zieht immer weitere Kreise. Vorläufig besitzt der Begründer der Bewegung in seiner Partei noch eine genügende Mehrheit, doch ist bei der weiteren Entwicklung des Zerfallsprozesses nicht abzusehen, ob er sich auf seine übrigen Getreuen noch unbedingt verlassen kann. Hitler besitzt noch genügend Geldmittel, da er über die Parteikasse verfügt und sich das Berliner Organ der Partei, der „Angriff“ in seinen und Dr. Göbbels Händen befindet. Interessant ist jedoch der Umstand, daß die Mitarbeiter des Blattes Anhänger der extremsten Richtung der nationalsozialistischen Bewegung sind. Man erwartet deshalb, daß die Unzufriedenheiten, soweit sie nicht ausgeschlossen werden, aus der Partei selbst austreten und eine besondere politische Gruppe bilden werden.

Einen schweren Schlag für Hitler bedeutet das Mißtrauen, das im thüringischen Landtag den Nationalsozialisten ausgesprochen wurde und das herkömmlicherweise zum

ten müssen wir Rechnung tragen, weil wir nicht zeitfremd sein dürfen und wenn die Idee eines wirklichen europäischen Friedens noch nicht zugängig genug ist, um schon als Idee zu wirken, um um seiner selbst willen erkämpft zu werden, dann müssen wir Zwischenstadien einschalten, Ziele, die einleuchtender, näherliegender und materialistischer sind, und das ist die europäische Wirtschaft. Wir finden in verschiedenen Darstellungen des Weltkrieges den Hinweis darauf, daß Amerika nie in den Krieg eingegriffen hätte, wenn es wirtschaftlich an Deutschland auch nur halbwegs in solchem Ausmaß interessiert gewesen wäre, wie dies heute der Fall ist. Dies mag mehr oder weniger richtig sein, aber eines ist sicher, enge wirtschaftliche Beziehungen sind die sicherste Gewähr

für einen dauernden Frieden und in diesem Sinne sind Handelsverträge und Handelsabkommen von dauernderem Werte als die feierlichsten politischen Verträge. Es sei zugegeben, daß dies der gegenwärtigen Menschheit kein schmeichelndes Zeugnis ausstellt u. daß es traurig ist, daß man ihr so jedweden Sinn für die uneigenmäßige Geistesidee abspricht, aber wehe, wenn wir uns narren und deshalb ist die Einsicht dieser Sachlage schon allein ein Erfolg. Es handelt sich natürlich nicht um den Weg, sondern um das Ziel, um den Erfolg, und so müssen wir auf dem zweckmäßigsten Wege wirtschaftlicher Zusammenarbeit weitergehen. Die Idee der Regionalabkommen hat nur einen Sinn, wenn sie sich in raschem Tempo auf immer mehr Staaten ausdehnt, sie aneinander in-

Rücktritt der Parteivertretung in der Staatsregierung führen muß. Hitler bemüht sich, diese Schlappe durch verschiedene Mittel wieder wettzumachen und das Verbleiben der Parteivertreter in der thüringischen Regierung zu ermöglichen.

## Der neue Polizeichef in Maribor

Beograd, 4. April.

Zum Leiter des städtischen Polizeiamtes in Maribor wurde an Stelle des Oberpolizeirates Kersoban, der zum Polizeidirektor von Ljubljana ernannt worden war, der Beamte der Zagreber Polizeidirektion Jov Zetković bestellt.

## Neuer Motorboot-Weltrekord.

Buenos Aires, 4. April. Der englische Rennfahrer Kaye Don hat mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit v. 103,73 Meilen per Stunde (167) Kilometer einen neuen Weltrekord für Motorboote aufgestellt. Damit ist die erst vor kurzer Zeit von dem Amerikaner Garwood aufgestellte Weltleistung übertroffen. Das Rekordboot „Miss England 2“ ist das gleiche Boot, in dem Segrave in England bei einem Rekordversuch den Tod gefunden hat.

## Drei Jahre Verbannung.

J n n s b r u d. 4. April. Der vor einiger Zeit zum fünftenmal unter der Beschuldigung, sich an staatsfeindlichen Umtrieben beteiligt zu haben, verhaftete frühere Landtagsabgeordnete und Sekretär der „Tiroler Volkszeitung“, Michael Malferteiner in Bozen, ist nunmehr wegen unerlaubter Verbindung über die Grenze, zu drei Jahren Verbannung auf eine süditalienische Insel verurteilt worden. Malferteiner ist über 60 Jahre alt und hat eine große Familie.

teressiert und also auch aneinander bindet. Es ist vielleicht auch gut, daß man Verträge kündigt, um neue zu schließen, man soll neu aufbauen, nicht klinken und kleben, weil dies doch auf die Dauer nicht halten kann. Das neue Europa soll ein neu aufgebautes sein und nicht ein notdürftig renoviertes.

Handelsverträge zu schließen mag Aufgabe einzelner Vertreter sein, aber hinter ihnen muß der Wille und das Verständnis der Bevölkerung stehen. Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß nicht jeder einzelne in Europa sein Scherlein für die wahre Befriedung unseres Kontinents beitragen kann, durch die Bekämpfung der politischen Extreme der Unduldsamkeit und durch die Unterstützung gegenseitiger Annäherung, das wäre ein Programm für Ostern 1931. Dr. H. K.

# Forscher am Meeresgrunde

## Einen halben Kilometer unter dem Meerespiegel — Aufsehenerregende wissenschaftliche Expeditionen

Zwei wissenschaftliche Expeditionen zum Zwecke der Erforschung des Meeresbodens erregen zur Zeit allgemeine Aufmerksamkeit nicht nur in Amerika, sondern auch in Europa, und zwar wegen der ungewöhnlichen Begleitumstände und der besonderen Ergebnisse, die diese Expeditionen gezeitigt haben. Es handelt sich um die Expedition des Professors Williams und des Prof. Bebe. Der Bericht, den die englische Zeitschrift „Review of Reviews“ darüber bringt, klingt wie eine märchenhafte Phantasie. Prof. Williams hat sich mit seiner Frau und seinem Kind in einer Stahlkugel bis auf den Meeresboden heruntergelassen. Sie waren etwa hundert Meter tief. Prof. Bebe erreichte dagegen die Tiefe von 500 Meter unter

dem Meerespiegel. Für seine Expedition ließ Prof. Bebe gleichfalls eine Stahlkugel herstellen, in deren Mitte er sein Laboratorium eingerichtet hat. Darunter befanden sich sowohl Geräte zur elektrischen Beleuchtung wie auch Signalgeräte und Radioapparate, die mit dem Dampfer in Verbindung standen, von dem Prof. Bebe sich in die Meerestiefe versenken ließ. Die Stahlkugel war mit Quarzscheiben versehen, durch die man das Panorama des Meeresbodens betrachten konnte. Am merkwürdigsten mutet die Feststellung des Prof. Bebe an, daß die Mehrzahl der Tiere, die die Meeresfluten bewohnen, mit einer Art Leuchtorgan ausgerüstet sind. Die Natur sorgt in wunderbarer Weise dafür, daß auch im Dunkel der ewigen

Nacht das organische Leben sich entwickeln kann. Andere Bewohner des Meeres besitzen Organe, die es ihnen ermöglichen, dem ungeheuren Wasserdruck standzuhalten. Es ist selbstverständlich, daß die Tiere die sich einige hundert Meter unter dem Wasserpiegel bewegen, ganz anders ausgerüstet sein müssen, als die Fische, die nur ein paar Meter unter der Oberfläche des Wassers schwimmen. Prof. Bebe versuchte mit Hilfe der Kamera, die er mitgenommen hatte, und Scheinwerferbeleuchtung Filmaufnahmen des Meerespanoramas und seiner Bewohner zu machen. Die Gelehrtenwelt Amerikas wartet mit Spannung auf den authentischen Bericht, den Prof. Bebe bereits angekündigt hat.

### Grauenhafte Wahnsinnstat einer Mutter

Leberg, 2. April. In der Wohnung der Witwe eines Druckereibesizers spielte sich nachts eine fürchterliche Tragödie ab. Frau P t a z z n i c k i, die seit dem Tode ihres Mannes unter Wahnvorstellungen leidet, erlitt einen epileptischen Anfall. Sie ergriff ein Küchenmesser und stieß es ihrem schlafenden 9jährigen Sohn mit voller Wucht in die Herzgegend, so daß das Kind auf der Stelle tot war. Der zweite 6jährige Sohn versuchte zu flüchten, wurde jedoch von der Mutter erwischt, die auf den Kleinen gleichfalls blindlings losstach. Das Kind schrie verzweifelt um Hilfe, wodurch die Nachbarn alarmiert wurden und herbeieilten. Es gelang, die Tobende zu überwinden und den Kleinen, der bereits aus zahlreichen Wunden blutete, zu befreien. Der Zustand des Knaben ist besorgniserregend, die Wahnsinnige wurde in die Irrenanstalt überführt.

# Das Grauen von Managua

## Das Heer der Obdachlosen — Die Flüsse mit Leichen bedeckt Entsetzliche Verwüstungen

Ne York, 2. April. Die Erdschütterungen in Managua dauern immer noch an. Wie funktentelegraphisch gemeldet wird, ereignete sich gestern abends um 20 Uhr 10 Min. ameril. Zeit ein neuer Erdstoß, der weitere Todesopfer und Verletzte sowie zahlreiche Häuser einstürzte zur Folge hatte. Gegen 30.000 Obdachlose marschieren zu Fuß oder fahren in Automobilen und Ochsenkarren in der Richtung gegen Granada. Die amerikanischen Marinejoldaten haben die Leitung der Rettungs- und Bergungsarbeiten übernommen und konnten bereits einige Ordnung in das entsetzliche Chaos bringen. Hunderte von Leichen wurden in Massengräbern bestattet. Mit vorgehaltenem Revolver werden die Arbeiter von den Marinetruppen gezwungen, die Arbeit des Leichenbergens fortzuführen. Dies ist aber nur mit großen Mühen und unter großen Gefahren möglich, weil riesige Trümmerhau-

fen beseitigt werden müssen. Die Gefahr des Ausbruchs einer Typhusepidemie wird immer drohender, da es kein Trinkwasser mehr gibt und das von den Marinejoldaten herangeschaffte Trinkwasser nur in bescheidenstem Ausmaße für die Verletzten ausreicht. Auch Lebensmittelmangel macht sich bereits empfindlich fühlbar. Für alle Personen, die bei den Rettungsarbeiten beschäftigt sind, wurde Impfschwang eingeführt. Der angeordnete Sachschaden ist überhaupt nicht mehr abzuschätzen. Die Journalisten, die mittels Flugzeugen im Katastrophengebiet eingetroffen sind, geben erschütternde Schilderungen von den grauenhaften Verwüstungen. Der Marktplatz von Managua ist voll mit Toten. Auf dem Fluß stauen sich die Leichen. In den brennenden Gebäuden sind viele Schwerverletzte bei lebendigem Leibe verbrannt.

wieder aufzulegen. Der junge Techniker hat nun die verschiedenen Wortgebilde in Tonschichten zerlegt und deren Schema aufgezeichnet. Diese Arbeit war mühevoll genug und zu wenigen Worten benötigte er mehr als hundert Stunden.

### Caruso wird korrigiert.

Mister Humphris kann seine Rollen in jeder Tonart sprechen lassen. Er kann männliche und weibliche Stimmen zeichnen, kann diese umformen, verzerren, reiner gestalten, was immer man von ihm verlangen mag. Er kann noch mehr. Ihm ist es vorbehalten, den idealen Tenor zu zeichnen, den wirklich glückenreinen Sopran, den schmeichelvollsten Bariton. Er muß nur sein Tonstrichlexikon, das er sich anlegt, hernehmen und so lange zusammensetzen und radieren, bis er zu dem erstrebten Erfolg kommt. Vorkünftig geht das alles noch sehr langsam, mit der Zeit wird aber die verlangte Stimme, in beliebiger Lage und die schwierigsten Worte sprechend auf einer Art Schreibmaschine, die Tonbilder so zusammensetzt, wie ihre weniger romantische, bereits im Bürolieben unentbehrlich gewordene Schwester, Buchstaben leicht herzustellen sein.

In Zukunft wird man also donnernde Plaidoyers von seiner Sekretärin tippen lassen (unter Verwendung der Maschine: „Donner und Gloria“) und die Verteidiger werden ihre (auf der Maschinentype: „Aus dem Brustton der Ueberzeugung“) geschriebenen Tonstrichmanuskripte im Gerichtssaal durch eine Tonfilmmaschine ertönen lassen. Stotterer werden Kanzelredner werden können, ohne umständliche demosthenische Kur mit Kieselsteinen durchmachen zu müssen.

Es wird auch nicht schwer fallen, die schönsten Arien Carusos, die uns, wenigstens auf Schallplatten gebannt, erhalten geblieben sind, von allen möglicherweise doch vorhandenen „Unebenheiten“ zu reinigen.

### Ein 13jähriger Held

Die amerikanischen Zeitungen berichten über eine heldenhafte Tat des dreizehnjährigen Knaben B r y a n U n t i d e, die er während eines fürchterlichen Schneesturmes in Colorado vollbracht hat. Schulkinder fuhren nach dem Unterricht in einem Autobus nach Hause. Darunter waren viele Farmerkinder, die auf die Güter ihrer Eltern gebracht werden sollten. Plötzlich begann ein Schneegestöber. Der Chauffeur verlor die Richtung und gelangte mit dem Autobus in einen Graben. Er versuchte die Kinder zu trösten und ihnen Mut einzuflößen. Er stellte einen alten improvisierten Ofen her, den er mit Benzin und Schulbüchern heizte. Als eines der Mädchen erfroren war, entschloß sich der Chauffeur, die Kinder zu verlassen und begab sich auf den Weg, um eine Unterkunft in der Nähe ausfindig zu machen. Die ihrem Schicksal überlassenen Kinder würden zweifellos im Schneesturm umgekommen sein, wenn der dreizehnjährige Bryan nicht für ihre Rettung gesorgt hätte. Er ließ die Kinder ununterbrochen im Chor singen, tanzen und turnen. Als er merkte, daß sein jüngerer Bruder zu erfrieren drohte, zog er seine Jacke aus und gab sie dem Kleinen. Der Chauffeur kehrte nicht zurück. Er hatte unterwegs den Tod gefunden. In den späten Nachtstunden stieß

### Künstliches Fieber

Zwei Pariser Aerzte, Alsen und Rothschilb kehrten von einer Amerikareise zurück. Sie hatten in den amerikanischen medizinischen Laboratorien Gelegenheit, einen neuen, von amerikanischen Aerzten erfundenen Apparat zu betrachten. Die Wirkung des Apparates besteht darin, daß infolge seiner Anwendung bei dem Patienten auf künstliche Art sehr hohes Fieber erzeugt werden kann. Der Apparat ist nach dem Prinzip der kurzen Radiowellen hergestellt. Er bewirkt bei den zu behandelnden Menschen eine Temperatur von 40—41 Grad. Die amerikanischen Aerzte behaupten, daß die allgemeine Lähmung, die bis jetzt nur in den seltensten Fällen gehoben werden konnte, durch diesen neuen Apparat völlig geheilt werden kann. Beim Kranken werden täglich mit Hilfe des Fieberapparates sehr hohe Temperaturen erzeugt, die eine allgemeine anregende und belebende Wirkung auf die Blutzirkulation, Gefäß- und Nerventätigkeit ausüben. Die beiden Aerzte brachten einen solchen Apparat aus Amerika mit und demonstrierten ihn in der Pariser Univesitätsklinik für innere Krankheiten in Anwesenheit vieler Professoren und Aerzte.

### Humor des Auslandes



**Wirtschaftsfrühling 1931.**  
Eindrücke, die ein Reisender „im Fluge“ gewann: „Von Kauflust noch wenig zu merken!“ (Judge.)

In einer Gesellschaft am Kurfürstendam, bei der auch ein Verleger zugegen war, unterhielt man sich über Stand und Aussehen des deutschen Verlagswesens.  
„Mich interessiert das sehr“, sagte eine runde Dame. „Wie geheimnisvoll das ist!“  
„Verzeihung, gnädige Frau“, ließ sich der Verleger hören, „aber wieso ist das geheimnisvoll?“  
„Nun, ich habe mir schon nächstelnd den Kopf zerbrochen, wie die Verleger es noch anstellen, das Gedruckte in Bücher hineinzubekommen, die noch nicht einmal aufgeschulten sind!“

# Wunder der Technik

## Die sprechende Schreibmaschine — Das Geheimnis der künstlichen Stimme

Die neueste Nummer der „Radio“ bringt einen hochinteressanten Aufsatz über den künstlichen Menschen, der seinem Kollegen in Capets „N. U. N.“ sehr nahekommt. Welche Fortschritte der menschliche Geist auf technischem Gebiet zu verzeichnen hat, soll im nachfolgenden deutlich vor Augen geführt werden.

Die Redaktion.

Mister Robott, der Maschinenmensch, hat erst kürzlich seinen vierten Geburtsstag gefeiert. Ganz im intimen Kreise seiner nächsten Familienangehörigen gewissermaßen, wie es sich für eine etwas aus der Mode gekommene Berühmtheit gehört. Es gab eine Zeit, und sie liegt gar nicht lange zurück, da hatte man einen heillosen Respekt vor diesem geheimnisvollen Homunkulus, der jahrtausendalte Menschheitsträume verwirklicht zu haben schien. Mister Robott kann gehen, arbeiten, telefonieren, also auch sprechen. Allerdings ist eine Stimme nicht mehr als die Wiedergabe einer Gramophonwalze, die in seine eiserne Rüstung eingebaut ist.

Ein findiger junger Techniker wartet heute mit einer neuen Sensation auf, deren Wirkung noch weitaus unheimlicher und bezaubernder ist. Mister E. A. Humphris hat die künstliche Stimme erfunden. Die Möglichkeit einer Konservierung der Stimme auf Schallplatte und Filmstreifen blieb bereits dem breiten Publikum, das die scheinbar leicht verständlichen technischen Vorgänge kaum erfassen konnte, ein ungestörtes Rätsel. Den Großvätern der heranwachsenden Generation scheint Sprechmaschine und Sprechfilm noch immer ein Wunder unserer Epoche, die keinen Stillstand kennt und täglich mit neuen Ueberraschungen aufwartet.

### Die gezeichnete Stimme.

Man hält eine dünne Papiervolle in der Hand und versucht aus den scheinbar regellosen Wellenlinien Sinn und Zweck zu ergründen. Man hat den smarten jungen Mann eben noch dabei beobachten können, wie er diese Striche sorgfältig unter Zuhilfenahme eines Vergrößerungsglases eingezeichnet hat. Und da soll man es für möglich halten, daß diese so unsinnig scheinende Stricherei tönen kann? Mehr als das, sie spricht. Vor einem Vierteljahrhundert hätte man wohl den Kroniker, der von der „Stimme der Hand“, von „sprechenden Briefen“ und „tönenden Federstrichen“ berichtet hätte, für einen pathetischen Dichtertling gehalten. Heute sind die kühnsten Phantasien und die merkwürdigsten Metaphern durch die realen Tatsachen weit übertroffen worden. Denn diese mysteriöse Rolle kann tatsächlich sprechen. Die Töne, die wir hören, sind klar und sympathisch, die Federstriche klingen wirklich und die Hand, die sie gemalt hatte, spricht durch sie.

Mister Humphris nimmt eine Zelluloidkopie, eine getreue Photographie der Linien auf dem Papier, und spannt sie in einen Projektionsapparat ein. Eine Stimme ertönt und klingt wohl nur deshalb so geisthaft, weil jeder der wenigen Zuhörer weiß, daß diese Stimme noch nie von einem Lebenden gesprochen wurde, daß sie geschrieben ist, daß auch Papier und Tinte Klang geboren wurde. Der Erfinder hat dabei nur einen schon wohlbekannten technischen Effekt umgekehrt. Die Photographie der Stimme ist im Prinzip des Lichttonfilms inkarniert. Man weiß, daß sich der Ton auf elektrischem Wege in Licht- und Schattenstriche zerlegen läßt, die, auf der Photoplatte festgehalten, sich wieder in Tonschwingungen umsetzen lassen und im Lautsprecher fast naturgetreu

# Wer fährt ans Meer?

## Das Ergebnis des Frauenpreisausschreibens der „Mariborer Zeitung“ Rekordbeteiligung aus allen Leserkreisen

Ueberaus zahlreich war die Beteiligung unserer Leserinnen an diesem ersten großen Preisausschreiben der „Mariborer Zeitung“, das seinerzeit in der Leserkreis, insbesondere aber im Kreise unserer Frauenwelt den denkbar besten Widerhall gefunden hat. Es bereitete uns viel Mühe und es kostete auch viel Zeit, die zahllosen Lösungen, die uns in der Rekordzahl von 1580 aus allen Teilen unseres Leserkreises zugekommen waren, zu studieren und zu sortieren. Wir wollten uns in der nächsten Zeit mit den einzelnen der besten Antworten näher beschäftigen, doch wollen wir schon heute die erfreuliche Feststellung machen, daß uns auf diese Weise manche wertvolle Winke erteilt wurden, so daß wir in Zukunft von Zeit zu Zeit solche und ähnliche Preisausschreiben veranstalten wollen, um praktische und vorteilhafte Ratschläge und Winke direkt aus dem Kreise unserer geschätzten Leserinnen zu erhalten, was nicht nur für das Blatt, sondern für die Leserinnen selbst die größten Vorteile birgt, zumal die „Mariborer Zeitung“ den Frauenfragen nach wie vor die größte Aufmerksamkeit zuwenden wird.

Es ist wohl nur zu begreiflich, daß uns die Verlosung der Antwortschriften wegen ihrer großen Anzahl die größten Sorgen bereitete. Um wenigstens einen Teil der besten Lösungen mit der wohlverdienten Anerkennung auszeichnen zu können, sahen wir uns gezwungen, die Zahl der seinerzeit festgesetzten Preise auf 25 zu erhöhen.

Die Verlosung der besten eingetroffenen Lösungen ergab aber folgendes Resultat:

- 1.** Preis: 14 Tage kostenloser Seurlaub an der Adria  
**Anna Latterer-Arl, Maribor**  
Tvrniška cesta 24
- 2.** Preis: Nähmaschine  
**Maria Küster, Ptuj**  
Ormožka cesta
- 3.** Preis: Damenkleid  
**Anna Lackner, Maribor**  
Židovska ulica 12

Den vierten Preis, ein Jahresabonnement erhält Magdalena Babin, Celje, Bokoška ulica, den fünften, einen Frühjahrsbuch, M. Strudel, Maribor, Wilkenrainersjeva ul. 17; den sechsten, eine kleine Bibliothek, Emma Parin, Neukloster, St. Peter v Sav. dol.; den siebenten, eine Küchengarnitur, Julie Stenzen, Gor. Mozelj 37 bei Rovej; den achten, seines Kölnischwasser, Fanny Dr. Pichler, Maribor, Prešernova 18; den neunten, ein Dugend Taschentücher, Anna de L. Antonio, Velenje Rudnik; den zehnten, ein Halbjahresabonnement Josefine Hödtl, Sunsbund, Amrajerstraße 20; den elften bis fünfzehnten, je ein Vierteljahresabonnement, Elise Sorli, Novisa, Caca Nikolajeva 2 (Kornelija), Margret Weith, Nusse, Hedwig Grill, Ptuj, Vičava 49, Anna Grill-

Schulz, R. Ljuz, Bosnien, Mara von Bacho, Maribor, Kretova ulica 18, schließlich den sechzehnten bis hundertundzweigesten Preis, je ein modernes Buch, Marie Kocjanec, Šostanj, Ottilie Kancator, Maribor, Puškinova ulica 7, Philomene Skof, Pirov, Kralja Aleksandrova ul. 351, Julie Forster, Studenci bei Maribor, Erjavčeva ulica 3, C. Schauta, Vjubičana, Resljeva 12, Kojale Cvetko, Subotica, Baje Dobanovackog 11, Eise Grebda, Cakovec, Anny Bözl, Maribor,

Rosaki 119, Elia P. Liberski, Velenje, Laškina und Sonja Dolinski, Sarajevo, D. Ras. IV.

Die geschätzten Preisträgerinnen, die wir zu dieser kleinen Osterüberrraschung herzlich beglückwünschen, erjuchen wir nun höflich, uns sobald als möglich ihre Wünsche betreffs der Ueberreichung der Preise sowie ihre genaue Adresse bekanntgeben zu wollen, worauf wir dann sofort die nötigen Schritte unternehmen werden, damit die geschätzten Gewinnerinnen unverzüglich in den Besitz ihrer wohlverdienten Prämien gelangen.

## Vater und Mutter ermordet Furchtbare Familientragödie

Preßburg, 2. April. Im Orte Wischna Studena in der Slowakei hat sich ein furchtbares Familiendrama abgespielt. Der 25jährige Landwirt Popovic lebte mit seinen Eltern in Unfrieden, weil sie sich weigerten, ihm die Wirtschaft zu übergeben, wobei die Frau Popovic den Haß noch schürte. Während eines Streites ergriff der Sohn ein Küchenmesser, warf sich auf den Vater und stieß ihm das Messer tief in die

Herzgegend. Als seine Mutter dazwischentreten wollte, ergriff er sie und schleuderte sie mit solcher Wucht in eine Ecke, daß die Frau tot zusammenbrach. Dann warf er sich auf den röchelnden Vater und versetzte ihm mehrere tödliche Stiche. Er flüchtete u. konnte noch nicht ergriffen werden. Seine Frau wurde unter dem Verdachte der Mittäterschaft festgenommen.

## Der Panzerschranke auf der Landstraße Ein Banditenstückchen ohne Beispiel

Es ist ein Banditenstück, das in der französischen Kriminalgeschichte ohne Beispiel dasteht: In der Montagnacht drangen fünf Räuber in das als „sehr modern“ gerühmte Zentralgefängnis von Melun ein und entwendeten den Panzerschranke, in dem sich gerade eine Summe von 150.000 Franken befand; die 200 Kilogramm schwere Kasse wurde sieben Kilometer entfernt auf der Landstraße nach Paris, erbrochen und ausgeraubt natürlich, aufgefunden.

Paris, Ende März. „Parisi grüßen; ihr werdet bald recht lachen!“ Der Mann verweigerte jegliche Auskunft; aber es unterliegt keinem Zweifel, daß das Papier von den Banditen ins Gefängnis eingeschmuggelt worden ist, wahrscheinlich mit Hilfe eines Wächters.

In der ganzen Presse wird im Anschluß an diese lustige Geschichte die Frage nach

Das burleske Meisterstück ruft in ganz Frankreich unbändige Heiterkeit hervor, und die näheren Begleitumstände sind nicht dazu geeignet, sie irgendwie zu zügeln. Bei der Untersuchung stellte sich nämlich folgendes heraus: Es handelt sich um fünf Banditen, die gegen Mitternacht im Wagen vorfuhr. Zwei holtien aus einem nahen BauSchuppen eine lange Leiter; sie wurden von einem gemüthlichen Rentner in ihrem Treiben beobachtet, und auf die Frage der Polizei, warum er nicht sofort Alarm geschlagen habe, antwortete der tolerante Mann: Er sei des festen Glaubens gewesen, die beiden gingen zu einer gemeinsamen Geliebten „sensterln“. Sie stiegen dann zum zweiten Stockwerk hinauf, wo sich das Büro des Direktors und die Verwaltungsräume befanden; zerlegten die Eisenstäbe, schlugen das Fenster ein, beförderten den schweren Kassenschranke mit Stricken hinunter. Die ganze mühevollen Arbeit währte mindestens drei Stunden; ganz geräuschlos kann sie auch nicht gewesen sein, und die Pariser Inspektoren wunderten sich darüber, daß die Räuber in ihrem Treiben weder gestört noch beobachtet wurden. Man erfuhr nun, daß das Zentralgefängnis in Melun, in dem sich dauernd mehr als 500 Sträflinge befinden nach außen hin vollständig unbewacht ist: der Militärposten, den das Reglement vorsieht, wurde bereits vor drei Jahren zurückgezogen, weil er von Passanten mehrmals belästigt und sogar tätlich angegriffen worden war!! Ein einziger Wächter macht kurz vor Mitternacht die Runde; dann zieht er sich in seinen Schlafraum zurück, der so abgelegen ist, daß keinerlei Lärm störend hineindringen kann.



## Ein spannender Roman

Ab Sonntag, den 12. April bringen wir in jeder Sonntags- und Montagszeitung den überaus interessanten Roman:

### Christian geht nach Hollywood

von Werner Schöff.

Dieser Roman, der letzte und vielleicht der beste des vielgelesenen Autors, ist einer der stärksten Zeitungsromane moderner Art überhaupt: außerordentlich spannend und aufregend, geheimnisvoll und unerklärlich, bis der Schluß die Lösung bringt, in jeder Zeile lebendig und gegenwärtig, sprühend vom Tempo und der verwirrenden Anrast unserer Zeit.

Der stellunglose Berliner Schauspieler Christian Krüger wird eines Tages in Berlin kurzerhand für ein Wochenhonorar von 1000 Dollar von dem Filmschauspieler Crow und dessen angeblicher Schwester Marilyn nach der berühmten Filmstadt Hollywood engagiert. In einer Villa bei Monte Carlo, wo verabredungsgemäß Station gemacht wird, begehen sich jedoch sonderbare Dinge. Christian darf das Haus nicht mehr verlassen; er ist ein Gefangener. Marilyn, in die er sich verliebt hat, weiß seinen Argwohn jedoch immer wieder zu zerstreuen. Im Hintergrund der ganzen Vorgänge (was Christian aber erst am Schluß erfährt) steht der Kampf zwischen dem amerikanischen Verbrecher Crow und dem Mann Marilyn, die Crows Geliebte ist und ihrem Mann vor

der Sicherheit der französischen Gefängnisse erneut aufgeworfen. Man weist darauf hin, daß bei den meisten Strafanstalten die Schubvorrichtungen durchaus ungenügend sind; es handelt sich fast immer um ehemalige Klöster, Kasernen, Verwaltungsgebäude und dergleichen, die zu keinem anderen Gebrauch mehr für tauglich erachtet wurden. Die mangelnde Sicherheit wird vielfach durch eine drakonische Disziplin ersetzt; man sucht die Sträflinge auf jede Weise einzuschüchtern, eine Methode, die natürlich nur bis zu einem gewissen Grade ihren Zweck erreicht. Berühmt ist zum Beispiel das Gefängnis in Meaux: von außen her ein düstres Gebäude, den Verbrochern bekannt als eine wahre Zwingburg mit mittelalterlichem Regime. Bis ein Waghals den ersten Fluchtversuch machte. Die Eisenstäbe am Zellenfenster zerbrachen wie morsches Holz, und im Gefängnishof stand sogar eine Leiter zur Verfügung, so daß der „Ausbruch“ nichts als ein angenehmer Spaziergang war. Remé, der „Unfassbare“, erzählt in seinen Erinnerungen von vielen ähnlichen Gefängnissen; einzig und allein aus den Pariser Strafanstalten sei ein Entkommen fast unmöglich, während es in Marseille zum Beispiel eine Kleinigkeit sei...

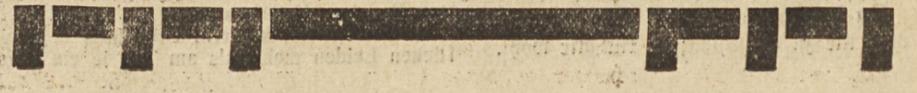
### Ostermorgen

Die Lerche stieg am Ostermorgen  
Empor ins blaue Lustgebiet  
Und schmettert hoch im Blau verborgen  
Ein freudig Auferstehungslied!

Ostern! Wie kein anderes Fest ist dieses geeignet, die Menschheit emporzureißen aus den Dunkelheiten des Lebens. Auferstehung! Die Zeit, da die Christenheit allenthalben den Sieg des Heilands über Nacht und Tod feiert, sie schenkt uns auch zugleich in jedem Jahre aufs neue das große Erleben der auferstehenden Natur. Und ist auch in diesem Jahre der Kampf der Naturgewalten besonders lang und hartnäckig gewesen, wehen auch noch heute fast winterliche Lüfte — Ostern, das Fest der Auferstehung ist uns Symbol dafür, daß die Macht des Winters gebrochen ist und daß auch die Menschheit zu neuem Leben erwacht. In keine Zeit paßt so gut der Vers des Dichters: „Die ganze Welt ist wie ein Buch, darin uns aufgeschrieben in bunten Zeilen manch ein Spruch, wie Gott uns treu geliebt.“ Auf dem Wunder des neuen Er-

## Das neue jugoslawische Pauschal-Umsatzsteuer-Gesetz

das am 1. April 1931 in Kraft tritt, erscheint in den nächsten Tagen in der Staatssprache (in Lateinschrift), nebst tadelloser deutscher Uebersetzung.  
Mit einer leicht faßlichen und jedermann zugänglichen Einleitung, nebst Kommentar von Dr. Slavko Stanić, Sekretär der Handels- u. Gewerbekammer in Novisad. 3833  
Preis bei Vorausbestellung Din 50.— (brotschier): Din 65.— (gebunden). — Lieferung durch die Deutsche Buchhandlung in Novisad.



# Lokale Chronik

Samstag, den 4. April

## Großfeuer bei Bitanje

### Das Sägewerk Blüh vollkommen niedergebrannt — Ueber eine Million Schaden

Gestern gegen 4 Uhr früh brach bei der elektrischen Säganlage des Zagreber Industriellen B l ü h in Fuzine bei Bitanje ein Feuer aus, das in wenigen Minuten ungeheure Dimensionen annahm. Die Flammen umhüllten halb das ganze große Sägewerk und äscherten es buchstäblich ein. Am Brandplatz erschienen die sofort alarmierte freiwillige Feuerwehr aus Bitanje, die sich aber angesichts des großen Umfangs des Brandobjektes auf die Lokalisierung des Großfeuers beschränken mußte. So konnte der größte Teil der in großen Mengen aufgestapelten Holzvorräte gerettet werden. Ins-

besondere bewährte sich die neue Motorspritze der Wehr, die gestern zum ersten Mal in Aktion trat. Die Feuerwehr war noch den ganzen Tag über mit den Löscharbeiten beschäftigt, da das entfesselte Element erst gegen Abend vollkommen überwältigt werden konnte. Das Sägewerk wurde samt allen modernen Maschinen und sonstigen Anlagen vollkommen vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf über eine Million Dinar, doch erscheint er durch Versicherung gedeckt. Wie eigentlich das Feuer entstand, konnte noch nicht festgestellt werden.

wurden, daß der Stein abgewälzt war, obwohl er sehr schwer gewesen. Es bedarf nur unseres ernststen Willens und unserer ganzen Kraft, um die Schwierigkeiten verschwinden zu lassen, die uns scheinbar die Erreichung unserer Ziele unmöglich machen wollen.

## Bürger Maribors!

Die Generalversammlung der Bacherbahn-Genossenschaft hat beschlossen, die Aktion zur Erbauung der Bacherbahn in erhöhtem Maße zu betreiben, damit es möglich werde, noch in diesem Jahre mit dem Bau zu beginnen.

Aus diesem Grunde werden alle jene Zeichner von Bacherbahn-Anteilen, welche mit der Einzahlung derselben noch im Rückstande sind, geradezu höflich wie dringend er sucht, die Anteile unverzüglich einzuzahlen, da die Genossenschaft sonst gezwungen wäre, von den ihr zustehenden Rechten Gebrauch zu machen.

Auch alle bisher der Aktion fernstehenden Bürger und Bewohner unserer Stadt werden nochmals ersucht, die Aktion durch ausgiebige Zeichnung von Anteilen zu fördern, damit der noch fehlende Betrag rasch sichergestellt werde. Das eingezahlte Kapital bleibt selbstverständlich auch weiterhin gesperrt und wird nur ein Teil der Zinsen für die laufenden Kosten verwendet. Die Beteiligung der Stadtgemeinde, des Draubanats, der Baufirma u. a. sind ein genügender Beweis, welche Wichtigkeit und Zukunft diesem Unternehmen allgemein zugesprochen wird.

Jeder Bewohner Maribors soll Mitglied der Bacherbahn-Genossenschaft sein, denn nur Maribor und seine Umgebung wird den Nutzen dieses Unternehmens genießen und sich durch diese fortschrittliche Einrichtung in der Reihe der Fremdenverkehrsstädte behaupten können.

Der Vorstand: Dr. A. J u v a n n.

## Die Studienreise der Gastwirte

Für die Exkursion der Gastwirte und Kaffeepieder des Draubanats, die der agile Mariborer Verband der Gastwirtegenossenschaften in der Zeit vom 2. bis 9. Mai veranstaltet und die nach Tirol und Borarlberg, teilweise auch nach Deutschland und in die Schweiz führt, herrscht unter den Angehörigen dieses Verbandes berechtigtes Interesse. Solche Exkursionen sind sehr lehrreich, da sich hierbei den Teilnehmern die günstige Gelegenheit bietet, modern eingerichtete Hotels und Gastwirtschaften, die wir sehr vermissen, zu besichtigen. Solche Ausflüge sind aufschlußreicher als eine ganze Reihe von Fachvorträgen.

Die Kosten für diese Exkursion — 1650 Dinar pro Person — sind sehr niedrig bemessen, wenn man bedenkt, daß in dieser Summe die Auslagen für die Bahnfahrt 3. Klasse, für die Verpflegung und Unterkunft, für die Benützung der Automobile, der Drahtseilbahnen, die Eintrittsgelder, Trinkgelder, Dampferfahrt auf dem Bodensee usw. inbegriffen sind. Die Fahrten sind nur bei Tag statt, damit die Teilnehmer die Gegenden eingehend besichtigen können. Gastwirten und Kaffeehausbesitzern wird nahegelegt, sich an dieser Exkursion möglichst zahlreich zu beteiligen.

Anmeldungen sind bis spätestens 15. d. dem Genossenschaftsverband in Maribor vorzubringen. Jeder Teilnehmer möge sich den Reisepaß beschaffen, während die Exkursionsleitung die Sichtvermerke besorgen wird.

m. Recht frohe und glückliche Osterferien! Ge wünscht allen Abonnenten, Inserenten, Mitarbeitern und Lesern der „Mariborer Zeitung“ die Redaktion und Verwaltung!

m. Das erste Parkkonzert. Die hiesige Musikkapelle gibt am Ostermontag ihr erstes Parkkonzert. Am Programm stehen der Marsch-Marsch von Kasparek, eine Phantastie aus der Oper „Der Ruf“ von Smetana, die Ouvertüre aus der Oper „Nordstern“ von Meyerbeere, ein großes Potpourri aus Verdis „Nida“, die Ouvertüre und das Ballett aus der Oper „Zlatorog“ von Ravnica.

## Fühlen sie sich müde nach ihrer täglichen Arbeit?

Trinken Sie eine Tasse der schmackhaften konzentrierten Kraftnahrung

## OVOMALTINE

und Sie werden bemerken, daß die Müdigkeit verschwunden ist. Ovomaltine beruhigt die Nerven und ermöglicht einen ruhigen Schlaf.

Überall erhältlich: kleine Dose Din 16.—; mittlere Dose Din 32.—; große Dose Din 56.—; ökonomische Packung Dinar 100.—

stehens der Natur erwacht uns die Erkenntnis vom ewigen Werden und Vergehen alles Lebendigen. Im kleinsten Grashalm, der nach langer Winterstarre in neuem Grün dem Frühling ins Antlitz schaut, offenbart sich das ganze Mysterium des uralten „Stirb und werde!“ Ostern erleben — das heißt nicht die Feiertage ausnutzen zu einer Kette von Vergnügungen, es heißt nicht, diese Festtage nach einem bestimmten Programm des Genießens abzurufen — es bedeutet Einfühlen und Versenken in die tiefen Zusammenhänge zwischen Natur und geistigem Erleben. Wer offenen Auges hinauswandert in die erwachende Welt, wer im eigenen Herzen zu einem neuen geistigen Frühling emporzuwachsen vermag — dem wird Ostern mehr sein als ein erfreulicher Festtag, der sich durch die ersten Frühlingssäfte auszeichnet. Es ist ein Fest der Liebe, das wir heute feiern, der opferfreudigen Liebe. Aus der Erinnerung an jenes große Opfer, das vor fast 2000 Jahren der Gottessohn der Menschheit brachte, und das über die Jahrhunderte hinweg noch in unsere moderne Zeit hinüberleuchtet, soll auch uns die Bereitschaft zum Opferbringen und zu der großen allumfassenden Menschenliebe erblühen. Wer die Erkenntnis dieses höchsten Lebenszieles erlangt — dem wird Ostern zweifache Auferstehung bedeuten: Auferstehung der Natur zu neuem Leben — Auferstehung des Geistes zu neuer vertiefter Weltanschauung!

## Der Mann an seine Frau

Von Georg Reiser.

Wenn ich dich frage, ob ich den Winterrod oder den Frühjahrsmantel anziehen soll, dann erwidere nicht: „Das mußt du selber wissen.“ Es gehört sich für dich, die mir die Hand zum Bunde fürs Leben gereicht hat, nicht, mich bei derartig schwerwiegenden Entscheidungen im Stiche zu lassen.

Wenn ich mit dir die Frage erörtere, ob ich mir einen Bugatti oder einen Rolls Royce kaufen soll, dann schneide nicht die Debatte mit der Bemerkung ab, daß wir für keinen von beiden das Geld haben; du bist lange genug verheiratet, um zu wissen, daß dieser Einwand einen Mann niemals von ernsthafter Beschäftigung mit einem Problem abhalten kann.

Er: „Le mir nicht immer, daß du nichts zum Anziehen hast, sondern tröste mich lieber, wenn ich nichts verdiene.“

Trachte nicht immer, modern zu sein, sondern mir zu gefallen.

Frage mich nicht unmittelbar nach dem Mittagessen, was ich zum Nachtmahl will; mit vollem Magen kann man keinen Speisjettel machen.

Glaube nicht immer, alles besser zu wissen; derjenige von uns beiden, der alles besser weiß, bin ich.

Wenn ich ein wichtiges Dokument nicht finden kann, dann ist nicht der richtige Augenblick dafür, mir meinen Mangel an Ordnung vorzuwerfen, sondern dafür, mir beim Suchen zu helfen.

Wenn mich das böse Gewissen treibt, dir ein kleines Geschenk mitzubringen, dann sei nicht so unverschämte, als ob du alles wüßtest; ich fände mein inneres Gleichgewicht leichter, wenn du mir die Illusion ließeßt, die Motive meiner plötzlichen Freigebigkeit nicht zu kennen.

Du brauchst mir keine Bewunderung für mich nie zu verhehlen; sie tut mir wohl.

## Oberpolizeirat Kerševan — Polizeidirektor von Ljubljana

Aus Beograd kommt die Nachricht, daß der Leiter der Polizeidirektion in Ljubljana, Herr Dr. Mojs G u s t i n, zum Banalinspektor bestellt wurde. An seiner Stelle wurde der Leiter der städtischen Polizei in Maribor, Herr Oberpolizeirat Mojs K e r š e v a n, zum Polizeidirektor von Ljubljana ernannt.

Wir beglückwünschen den Herrn Oberpolizeirat zu dieser Ernennung, bedauern jedoch, daß die Draustadt diesen ausgezeichneten Beamten verliert, der seinen delikaten und verantwortungsvollen Posten mit so viel Takt, aber auch Entschlossenheit auszufüllen verstand. Ein zu straffer Polizeidienst führt gar oft zu Auswüchsen, die der öffentlichen Sicherheit zum Nachteil gereichen. Paart sich jedoch in Ausübung des Sicherheitsdienstes Herz mit Verstand und werden die Schwächen der Staatsbürger vom menschlichen Standpunkt aus betrachtet, dann ist die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung wirklich jene ideale Institution, als welche sie bei ihrer Einführung gedacht war.

Herr Oberpolizeirat Kerševan besitzt auf dem Gebiete der öffentlichen Sicherheit viel Erfahrung. Auf dem heißen Boden von Triest hat er sich seine Sporen geholt. Nach den schweren Kämpfen in Kärnten war er es gewesen, der als Polizeichef in Klagenfurt die hochgehenden Wogen der nationalen Unzuldsamkeit durch entschlossenes Vorgehen, noch mehr jedoch durch sein konzilianteres Wesen und gütliches Zureden zu glätten verstand. Wie viel Gutes Herr Oberpolizeirat Kerševan während seiner zehnjährigen Amtsdauer in Maribor zu schaffen verstand, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Unsere Mitbürger werden deshalb den scheidenden Polizeichef in bester Erinnerung behalten, und gar mancher Schwerenöter, der es allzu arg getrieben, ist dem bisherigen Polizeichef zu tiefem Dank verpflichtet, da er in Ausübung sei-

nes schweren Dienstes oft auch sein Herz mitsprechen ließ.

**Möbel** EISEN MESSING  
SOLIDEST u. BILLIGST bei  
ZAGREB BARUNA JELACIĆA 2 **Zmaj d.d.**

## Ostern!

Ostern! Wir haben deiner geharrt mit verlangendem Herzen und grüßen dich, da du gekommen bist, aus der Tiefe unserer Seele. Ringen sich deiner Gloden Töne auch nur mühsam durch die Notschreie dieser schweren Zeit, künden sie uns doch Frühlingserwachungen! Wie Triumphgesänge hallen sie durch Stadt und Land, in unsere Häuser und in unsere Herzen, erfüllen uns mit Zuversicht und Freude am Leben.

Die ganze Natur, wohin immer der stauende Blick sich wendet, hält ihr Auferstehungsfest. Das Knospende und spritzende Leben zertrümmert überall die Bande, die der eilige Winter geschlossen, und nur dem Menschen sollte der Ostertag verjagt sein? Nein, und tausendmal nein!

Wie die Welt sich mit jedem Lenze verjüngt, so ist es auch dem Menschen gegeben, sich zu erneuern und zu vervollkommen u. sich immer fester und tiefer hineinzugestalten, in das Bild dessen, der die Fesseln des Grabes sprengte und den Tod besiegte durch das Leben, der an jenem ersten Ostermorgen von den Toten auferstanden ist und der alle, die sich nach seinem Namen nennen, aufgefordert hat, seinem Beispiele zu folgen.

Dem großen Mysterium der Auferstehung gegenüber ist aber noch immer die bange Zweifelsfrage laut geworden: „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“ den jene frommen Frauen aufwarfen, als sie an dem ersten Ostermorgen gekommen waren, um den Leichnam des Gekreuzigten zu salben. Aber kaum hatten sie diese Frage mit inbrünstiger Seele getan, als sie gewahr



## Es gibt zu viel Krankheiten.

die Ihre Gesundheit bedrohen! Glücklicherweise können einige auf sehr einfache Weise geheilt werden. Hören Sie!

1. Bei Knochenkrankheiten und Nierenleiden dreimal täglich ein bis drei Glas erwärmten Radeiner Heilwassers.
2. Bei chronischem Nierenleiden, nach überstandener Hypertrophie, Magen- und Darmkatarrh, Urethritis, Gystitis, Pyclitis u. Weißfluß täglich drei bis sechs Glas erwärmten Radeiner Heilwassers.
3. Bei Kehlkopkatarrh, Bronchitis u. ähnlichen Leiden mehrmals am Tag je ein Glas

Radeiner Heilwasser mit heißer Milch.

4. Bei Icterus, schlechtem Funktionieren der Leber und bei Gallensteinen täglich drei bis sechs Glas Radeiner Heilwassers mit Karlsbader Salz.

5. Bei Diabetes mellitus, Arterienverkalkung, Kropf und Basedow-Krankheiten ist es am besten, statt des gewöhnlichen, Radeiner Heilwasser zu trinken, jedoch mindestens dreimal täglich zu zwei Glas.

6. Bei Magen- und Darmverletzungen täglich ein Glas gekochten und wieder abgekühlten Radeiner Heilwassers.

und der Regimentsmarsch des hiesigen Hausregiments von Svoboda.

m. Die nächste Nummer der „Mariborer Zeitung“ erscheint wegen der Osterfeiertage erst Dienstag früh. Die P. Z. Abonnenten werden darauf höflichst aufmerksam gemacht, daß sie von nun an die an Montagen erscheinende Frühausgabe ab 9 Uhr vormittags zugestellt erhalten.

m. Konzert Louise. Für das am Freitag, den 10. d. M. stattfindende Konzert der beliebten Sopranistin Paula Louise und ihrer Tochter Majda beginnt der Kartenvorverkauf am kommenden Dienstag. Da für das Konzert in der Stadt großes Interesse herrscht und der Saal nur eine beschränkte Anzahl Sitzplätze faßt, wird sofortige Kartenbesorgung angeraten.

**Gedenket** bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor!

m. Für die belgische Reise des „Putnik“, über die wir schon seinerzeit berichteten, herrscht bereits ein lebhaftes Interesse. Die Abfahrt erfolgt am 16. April von Beograd und wird insgesamt 17 Tage in Anspruch nehmen, so daß die Rückkehr erst am 2. Mai zu erwarten ist. Die Gesamtkosten für eine Person betragen 6800 Dinar, in welcher Summe die Auslagen für Unterkunft, Reise und Verpflegung sowie alles Uebrige eingerechnet ist. Bei der Fahrt wird die zweite Wagenklasse benützt werden.

m. Neue Telephonnummern. In letzter Zeit wurden nachstehende neue Telephonnummern errichtet: Rogič-Wohnung 2657, Magistrat 2677, Autotaxiunternehmung Ledonidas Kavito 2882, Stampfmaschinenfabrik Sokol 2510 und Städtisches Bauamt 2636.

m. Das städtische Bad bleibt über die Feiertage geschlossen.

m. Schwere Unfall eines Radfahrers. Gestern abends stieß der 33jährige Ziegeleibedienstete Johann Petersek mit dem Rade in voller Fahrt gegen das eiserne Gitter an der bekannten steilen Straßenecke am sogenannten Schulschwefelberg vor Kamnica in Roskoph. Winterset wurde hierbei schwer am Unterleibe verletzt und blieb bewusstlos liegen. Die sofort alarmierte Rettungsabteilung überführte ihn unverzüglich ins Krankenhaus. Das Rad wurde vollkommen zertrümmert.

m. Ein eintägiger Kurs über die Rebenerziehung in Frühling findet am 13. April an der hiesigen Wein- und Obstbauschule statt. Der Unterricht, der auch sonstige wichtige Fragen der Rebenerziehung umfaßt, wird theoretisch und praktisch abgehalten. Derselbe findet von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr statt.

m. In der gestrigen Todesanzeige vom Ableben des Herrn Jng. Hermann Reiser ist irrtümlicherweise der Name der Tochter Sigrid ausgeblieben, womit wir dies heute richtigstellen.

m. Wetterbericht vom 4. April 8 Uhr: Luftdruck 728, Feuchtigkeitsmesser + 14, Barometerstand 736, Temperatur + 6, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

m. Spenden. Für die arme Frau in Slov. Bistrica spendeten Frau Anna Sander Wien 10 Schilling und eine Frau aus Sokolaj 20 Dinar, ferner „Ungeannt“ Mehl und Zucker sowie 10 Dinar für den armen Snodiden und „Ungeannt“ je 10, 20, 25, 50 (K.) u. D. D. je 20 Dinar für den armen Snodiden und die mittellose Mutter! Herzlichsten Dank!

Ghandy ist ein Druckfehler, im CAFE „EUROPA“ gastiert Gony and Gret, die Excentric-Tänzer, ferner die Musikattraktion 2. Bumke-Carmanelli u. die weiteren Attraktionen. Täglich 9 Uhr abends. Sonn- und Feiertags auch 5 Uhr nachmittags. 4028

\* Gasthaus Pichunder, Radvanje. Zu den Feiertagen gebadenees Kitz. Frischer Anstich von nur prima Pikererwein zu 16 und 18 Dinar. Prima Hausgeschlechtes. 4084

\* Der aufmerksame Chemann speist am Sonntag grundsätzlich nicht zu Hause. Wenigstens einmal in der Woche will man seine Frau im Haushalt entlasten. Ist man in der öffentlichen Mensa am Slovenskog trg doch so gut und billiger als zu Hause. 4557

\* Zahlreiche Aerzte verordnen das natürliche „Herkules Bitterwasser“, weil es die Darmtätigkeit regelt, den Magen stärkt, das Blut reinigt und die Nerven beruhigt. Ueberall erhältlich. 2071

\* Zu den Ostern im Hotel S a l b i d l Frühstücken- und Abendkonzert. „Frohe Ostern!“ 4059

\* Verein reisender Kaufleute, Sektion Maribor, hat am Ostermontag um 10 Uhr vormittags eine sehr wichtige Sitzung. Um zuverlässiges Erscheinen wird gebeten. Sektion Maribor. 55

\* Revuen und Modejournale nachstehender Ausgaben sind erhältlich in der Buchhandlung B. B e i r l: „Sport und Sonne“, „Das Gest“, „Die Ehe“, „Filmwelt“, „Radiowelt“, „Die Dame“, „Elegante Welt“, „Bijou de la Mode“, „Record“, „Revue des Modes“, „Die schöne Wienerin“, „Lachendes Leben“, „Deutsche Mode-Zeitung“, „Frauenfreude-Mädchenglück“, „Die neue Linie“. 4023

\* Der Verband der deutschen Hochschüler in Maribor teilt mit, daß sein üblicher Osterausflug am Ostermontag wegen Ablebens seines H. Jng. Hermann Reiser nicht stattfinden kann. 56

**Freiw. Feuerwehr Maribor**

Zur Uebernahme der Vereistschaft für Sonntag, den 5. April 1931 ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Heinrich G g e r.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen 2224 und 2336.

\* Restaurant und Cafe „Mariborer Insel“ (Mariborski otok) wird am Ostermontag und Montag bei schöner Witterung mit einem K o n z e r t eröffnet. Erstklassige Küche und prompte Bedienung. 4017

\* Achtung! Ostermontag alles, jung und alt, nach P e t r e i n s Gasthaus Tomse zum Konzert. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt. 3936

\* Wenn Sie zur Kräftigung Ihrer Gesundheit sich für das „Nadenci-Heilwasser“ entschlossen haben — dann haben Sie sich wirklich das Beste ausgesucht.

\* Für den „Bohorsti dom“ wird ein Pächter gesucht. Näheres unter den heutigen kleinen Anzeigen.

**Für Kinder-Mode-Salon**

wird eine 4048 **Mamsell** gesucht.

**Ilse Sušterčič**  
Maribor, Tattenbachova ul. 26

**Aus Celje**

c. Todesfall. Gestern früh starb in Store im hohen Alter von 92 Jahren Herr Anton G e r, Beamter i. R. der dortigen Eisenwerke. Der Verstorbene war auch in Celje sehr bekannt und beliebt. Erst vor kurzem starb ebenfalls im hohen Alter seine Gemahlin, der er jetzt, nach einer leichten Grippe nachgefolgt ist. Das Begräbnis findet Ostermontag nachmittag um 4 Uhr von Store aus auf den Friedhof in Teharje statt. Friede seiner Asche!

c. Die nächste Gemeinderatsitzung findet am Donnerstag, den 9. d. M. um 6 Uhr abends mit der Tagesordnung, die für die letzte abgesagte Sitzung bestimmt worden war, statt.

c. Zum Vortragsabend des Männergesangsvereines. Unseren gestrigen Bericht müssen wir dahin ergänzen, daß neben Fr. S c h a l k auch der bekannte Schauspieler Wilhelm K i t t s c h auftritt, der aus Klaffern und modernen Dichtern rezitieren wird.

c. Neue Straßentafeln. Da nach Gemeinderatsbeschuß mehrere Straßen umbenannt wurden, bestellte die Stadtgemeinde die erforderlichen Straßentafeln, die dieser Tage angebracht werden. Unter anderem ist darauf aufmerksam zu machen, daß das frühere Dolgo polje in drei neue Straßen eingeteilt wurde. Der erste Teil von der Mariborska cesta weiter heißt bis zur Marienkapelle „Frankopanska ulica“, von da weiter neben der Umgebungsvolksschule bis zur Bahnüberführung „Dlakova ulica“, der restliche Teil „Komensteva ulica“. Die Straßen der Umgebungsgemeinde, von denen bis jetzt keine einen Namen führte und die auch keine einheitliche und übersichtliche Nummerierung

**Zauber Jugoslawiens**



hell schimmernde Felsen... romantische Schluchten... und die Zähne seiner Bewohner!

Überall wirkt Jugoslawiens Zauber. Überall weiß jeder von der Pracht der schönen, weißen Zähne seiner Menschen. Viele Tausende Jugoslawen verdanken sie nur der täglichen Pflege mit Sarg's Kalodont. Der volle Schaum dieser Zahncreme verschönt die Zähne durch Glanz und Reinheit, ... schützt Zähne und Mund vor Krankheitsgefahr.

**SARG'S KALODONT**  
erhält die Zähne schön und gesund

hatten, bekommen jetzt Namen und fortlaufende Hausnummern. Die Tafeln werden nach den Feiertagen angebracht werden.

c. Konzert der Opernjägerin Frau Louise. Samstag, den 18. April veranstaltet die bekannte Opern- und Konzertsängerin Frau Paula Louise ein Konzert im Saale des „Ljudski dom“ (Ljudska posojilnica). Die anerkannte Künstlerin wird ein reichhaltiges Programm von Arien und Liedern zur Ausführung bringen. Einige Lieder wird ihre Tochter Fr. Majda Louise singen. Am Flügel Herr Marijan L i p o v s e k. Violinbegleitung: Herr Direktor Karl S a n c i n.

c. Verstorbene im März. Vergangenen Monat starben in der Stadt 21 Personen und zwar 16 im Allgemeinen Krankenhaus, 4 in Privathäusern und 1 im Militärspital.

c. Schadensfeuer in Levc. Freitag früh brach im Wirtschaftsgebäude des Besitzers S t r e n c a n in Levc ein Brand aus, der das Gebäude und die darin befindlichen Wirtschaftsgeräte vernichtete. Der Schaden ist groß, ist aber durch Versicherung gedeckt. Es wird Brandlegung vermutet, da der Besitzer vor einigen Tagen Drohbrieve erhalten haben soll. Bei demselben Besitzer wurde schon vor zwei Jahren ein Brand gelegt, ein anderer Fall von Brandlegung ereignete sich in demselben Dorfe erst vor kurzem.

c. Besichtigung des neuen Feuerwehrdepots. Die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Celje kommen gerne dem Wunsche der Bevölkerung nach, das neu geschaffene Feuerwehrdepot mit seinen groß angelegten Räumlichkeiten und der ihr angeschlossenen Rettungsabteilung am Ostermontag und am Ostermontag von 9 bis 12 Uhr vormittag zur freien und kostenlosen Besichtigung zur Verfügung zu stellen. Der Eingang ist im Magistratshof rechts. Gruppen werden von Mitgliedern geführt. Während der 42tägigen Tätigkeit der Rettungsabteilung hat diese 42mal Veranlassung gefunden, zu intervenieren, was den Beweis gibt, von welchem eminenten Notwendigkeit die Schaffung dieser Institution war. Gleich zeitig erlaubt sich die Feuerwehr und deren Rettungsabteilung ihren Gönnern und Freunden die besten Ostergrüße zu entbieten.

c. Die Friseurstuben bleiben am Ostermontag geschlossen, am Ostermontag sind sie

von halb 8 bis 11 Uhr vormittags geöffnet. An den darauffolgenden Sonntagen wird vormittags gearbeitet werden, weil mit 1. April die Sommeraison für Friseurstuben begonnen hat.

c. Den Apothekennachtdienst versieht von heute Samstag bis zum nächsten Freitag, den 10. d. M. die Apotheke „Mariachilf“ am Hauptplatz.

**Aus Bluj**

**Aus dem Gemeinderate**

Der Gemeinderat hielt am vergangenen Montag wieder eine wichtige Sitzung ab, auf der mehrere dringende Angelegenheiten zur Verhandlung kamen. Da sich der Vorschlag für die Adaptionenarbeiten der alten Kaserne als zu niedrig erwies, wird beschloffen, zu diesem Zweck eine Anleihe in der Höhe von 250.000 Dinar aufzunehmen, die sich in 20 Jahren amortisieren würde. Gleich zeitig wird beschloffen, am Dache des städt. Bades die nötigen Reparaturen vorzunehmen. Für die Instandsetzung des Ofens im Theater wird der Betrag von 3000 Dinar votiert. Der Tarif für den Wagenmeister wird insofern umgeändert, daß der Betrag pro Hund auf 20 und ebensoviele für die tägliche Ernährung festgesetzt wird. Für größere Tiere müssen ihm 30 Dinar zugerechnet werden, überdies hat er auf das Fell des Tieres Anrecht. Da die Gemeinde Erdische an Montagen Schweinemärkte einzuführen gedenkt, wird die Erklärung abgegeben, daß die Gemeinde dadurch keinen Schaden erleidet. Auf Anregung des Kriegsministeriums wird ein Ausschuß für Ernährung gegründet; derselbe setzt sich aus den Herren R o z m a n, S t e u d t e, R e i c h und P i r i c h zusammen. In der Frage der Kuluf-Abgaben ist die Stadtgemeinde mit einem Ansuchen an die Banalverwaltung hergetreten, welchem zufolge diese Steuer heuer überhaupt nicht eingehoben und im kommenden Jahre herabgesetzt werden soll. Wie aus dem Berichte über die Bilanz der Städtischen Sparkasse zu entnehmen ist, sind die Einlagen um 2 Millionen gewachsen. Wegen Deckung verschiedener Auslagen verzeichnet die Sparkasse keinen Gewinn. — Dem Gesuch der Franziska Luzar wird nicht stattgegeben, da ihr bereits beim Ankauf des



# Mus der Sportwelt

## Doppelstart der Zagreber „Zelezničari“

Interessantes Osterprogramm unserer Fußballer — Beide Spiele finden am „Maribor“-Platz statt

Nach längerem Stillstand gelangt nun zu den Feiertagen doch ein bemerkenswertes fußballsportliches Programm zur Abwicklung. Nach den päpstlichen Frühjahrsferien der wenig ereignisvollen Frühjahrsaison ist es den agilen Eisenbahnern gelungen, die ausgezeichnete Mannschaft der populären Zagreber „Zelezničari“ für zwei Wettspiele nach Maribor zu verpflichten. Die letzten großen Erfolge der Gäste genügen, um die Spielstärke der Mannschaft hervorzuheben. Schon der Sieg über dem Staatsmeister „Concordia“ spricht für die Sonderklasse der morgigen Obergäste. Die Weißblauen sind sich ihrer schweren und wichtigen Aufgabe auch vollumfänglich bewußt und haben zu diesem Zweck eine sorgfältige Durchlüftung ihrer Reihen vorgenommen. Unzulänglich besetzte Posten werden ausgewechselt, andere

wieder umgestellt werden, sodaß die Durchschlagskraft auf das Höchstmaß gesteigert erscheint. Die Gäste rechnen auch bereits damit, daß sie auf keinen ungeschlagenen Gegner stoßen werden und haben deshalb ihre besten Leute auf die Beine gebracht. Die beiden Spiele werden somit zwei Wettkämpfe bringen, denen es an Klasse und Glanz nicht mangeln dürfte und gewiß die Lücke, die bedauerlicherweise in der langen Kette der großen fußballsportlichen Ereignisse entstanden ist, würdig ausfüllen. Beide Spiele gehen beide Male um halb 16 Uhr am „Maribor“-Platz vor sich. In den Vorspielen treffen sich am ersten Tag die beiderseitigen Reservisten „Maribors“ und „Zelezničars“ u. am zweiten die „Rapid“-Reserve und eine kombinierte Mannschaft „Svoboda“.

dadurch in eine schwere Lage geraten, die eine ersprießliche Tätigkeit fast unmöglich gestaltet.

Der Bizeobmann Herr Dir. Novak berichtet sodann über die bevorstehende Anlegung einer neuen Rennbahn und über den Anlauf der schon dringend nötigen Plänen. Der Kassier Herr Großkaufmann Lenard erstattete einen Kassabericht, aus welchem ersichtlich war, daß das vergangene Jahr mit einem Defizit von ca. 12.000 Din. endete.

Trotz der schwierigen Lage wird der Verein zu den Pfingstfeiertagen ein großes Trabrennen, verbunden mit einem „Concours hippique“ abhalten. Die ordentliche diesjährige Hauptversammlung des Trabrennvereines wurde für den 26. d. festgesetzt.

### Osterfahrt des „Motoklubs“

Mit einer gemeinsamen Ausfahrt eröffnet am Ostermontag der rührige „Motoklub Maribor“ sein diesjähriges umfangreiches, aber durchwegs interessantes Sportsprogramm. Der Start erfolgt um halb 14 Uhr am Hauptplatz, worauf die Route gegen Ptuj eingeschlagen wird, wo sich der Partie die Sportkameraden aus Ptuj und Umgebung anschließen werden. Die Fahrt führt dann weiter durch die romantisch anmutenden Wälder und sauberen Ortscastellen nach Slov. Bistrica, in dessen gastfreundlichen Mauern Halt gemacht wird. Nach längerer Rast wird gegen Abend die Heimfahrt gegen Maribor und Ptuj angetreten werden. Um doch einmal die Kameradschaft und Zusammengehörigkeit auch unter den Motorsportlern zu fördern, sind nicht nur Mitglieder, sondern auch alle Freunde und Gönner des Motorsports herzlich willkommen. Bei schlechter Witterung wird die Eröffnungspartie auf den nächsten Sonntag verschoben.

: Aus dem M. D. Als Vertreter des Sportklubs „Mura“ in Murska Sobota wurde auf der letzten Sitzung des hiesigen M. D. der bekannte Sportarbeiter Herr Ferry Kerneny kooptiert.

: „Rapid“-Leichtathletik. Die leichtathletische Schulungswoche findet in der Zeit vom 9. bis 15. d. statt. Bekanntlich liegt die Leitung derselben in den bewährten Händen des Absolventen der Hochschule für Leichtathletik in Berlin Herrn Ullrich. Die Trainingseinteilung ist folgendermaßen festgesetzt: Damen an vier Vormittagen ab 9 Uhr und zwar am Freitag, Samstag, Montag und Dienstag; Herren an allen Nach-

### Groß-Country um die Meisterschaft von Jugoslawien

Am Ostermontag geht das Quersfeldeinlaufen um die Meisterschaft von Jugoslawien in Beograd vor sich. Die Konkurrenz wird sich heuer überaus mannigfaltig gestalten, da nicht weniger als acht Vereine einander treffen. Außer den erprobten Kämpfern der Klubs „Jugoslavija“, B. S. K., „Hast“, „Marathon“, „Concordia“, „Primorje“ u. „Hirija“ treten diesmal auch die Läufer des S. K. „Zelezničar“ in die staatliche Arena. Die Mannschaft „Zelezničars“ setzt sich aus den teilweise schon bekannten Mitgliedern Podpečan, Straub, Kalk, Cinkott, Turk und Sencarski zusammen, denen auch andererseits nicht geringe Chancen zugeschrieben werden. Insbesondere Podpečan und Straub lieferten in letzter Zeit mehrere prächtige Rennen, so daß ihnen ein Erfolg kaum verjagt sein dürfte. Die Abordnung wird Herr Josef Sijer begleiten.

An Preisen wurden im Jahre 1930 Din. 83.7700 ausbezahlt, u. zw. beim Frühjahrsmeeeting 49.000, beim Herbstmeeeting 34.700 und 5 Ehrenpreise (welche noch nicht verteilt wurden).

Nicht unwichtig ist es zu wissen, daß von den ausgeworfenen Preisen Dinar 31.950 (also rund 38%) von Besitzern aus dem Kreise Ljubljana gewonnen wurden, u. zw. mit 11 Pferden.

Das Derby wurde von Herrn Filipič mit „Saladin“ (Züchter Herr Rudolf Warren-Lippit) gewonnen.

Die siegreichsten Fahrer im Jahre 1930 in Maribor waren: Franz Filipič 9 Siege, Mich. Filipič 3, R. Warren-Lippit 3, J. Kerencič 2, J. Herič 1, Dir. Novak 1, Stuhala 1, Vauptič 1, Bunderl 1 Sieg.

Die gewinnreichsten Pferde im Jahre 1930 in Maribor waren: 1. Saladin Din. 10.000, 2. Saperlot 6450, 3. Pšina 5100, 4. Polda 4875, 5. Borica 4600 Dinar.

Der umsichtige Präses der Zentrale Herr von Lippit befaßte sich daraufhin mit den staatlichen Subventionen, von denen der Zentrale lediglich 50.000 Dinar ausbezahlt wurden, wiewohl im Staatsantrag Schlag eine Summe von 200.000 Dinar vorgesehen ist. Die Vereine im Draubanat sind

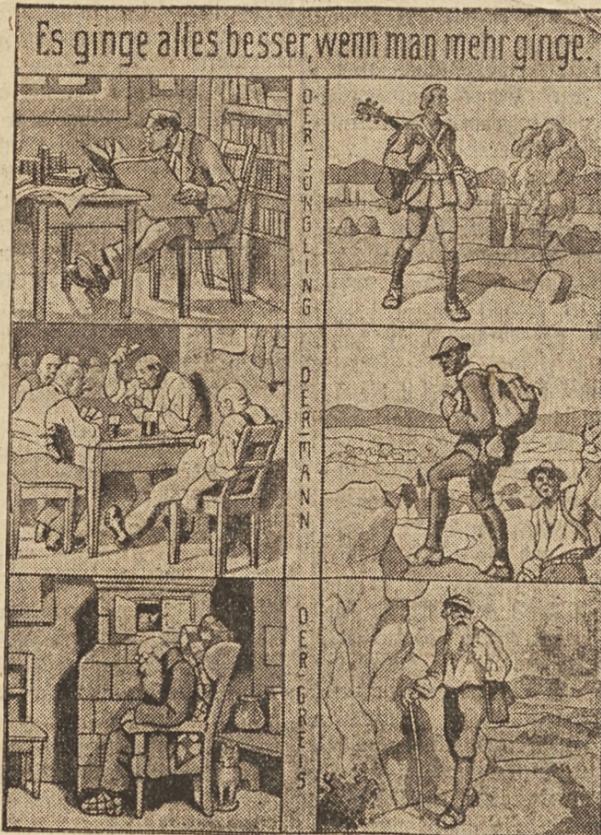
### Aus dem Trabrennverein in Maribor

Der rührige Ausschuß des Mariborer Trabrennvereines hielt am vergangenen Sonntag unter dem Vorsitz des Präsidenten Herrn Rosenberger eine Sitzung ab, in der er sich eingehend mit der gegenwärtigen Lage des heimischen Trabersportes befaßte. Der Bizeobmann Herr Großkaufmann Lenard hielt einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Geschäftsjahr, um die wichtigsten Begebenheiten hervorzuheben. Aus seinem Bericht entnehmen wir folgendes:

Trotz der wirtschaftlichen Krise, welche sich auch im Trabrennbetrieb ganz beträchtlich bemerkbar machte und den Verein in ernste Schwierigkeiten brachte, kann, vom sportlichen Standpunkt aus betrachtet, das Jahr 1930 als zufriedenstellend angesehen werden. Da dem Verein im Jahre 1930 es trotz wiederholter Interventionen des verdienstvollen Präsidenten der Jugoslawischen Zentrale Herrn Rudolf Warren-Lippit beim Ministerium wie auch den verdienstvollen Präsidenten bzw. Vizepräsidenten des Vereines, den Herren Rosenberger und Dir. Novak bei der Banalverwaltung nicht gelungen ist, irgend eine Subvention zu erreichen, war der Verein auf sich selbst angewiesen, alle Geldpreise aufzubringen. Wenn in dieser Krisenzeit nicht wieder die Herren v. Lippit und Rosenberger mit Darlehen eingesprungen wären, andererseits das verdienstvolle Ausschußmitglied Herr Filipič die gewonnenen Geldpreise nicht gestundet hätte, wäre die Vereinsleitung vor der Einstellung der ausgeschriebenen Rennen gestanden.

Im Jahre 1930 ist a r t e t e n in Maribor 190 Pferde, und zwar beim Frühjahrsmeeeting 94 und beim Herbstmeeeting 96.

### Wandern ist not!



Ein Mahnruf an die Jugend, den zu jeder Zeit die kommende schöne Jahreszeit beste Gelegenheit bietet!

## Bad Gleichenberg

Österreich, Steiermark  
Berühmte Heilquellen, moderne Kuranrichtungen  
Hervorragende Heilerfolge bei  
Katarren, Asthma, Emphysem, Herzleiden  
Schönster Erholungsaufenthalt.  
Pension von Din 65.— aufw.  
Saison 16. April bis Oktober

mittagen ab 15 Uhr bis zur Dämmerung, außerdem den ganzen Sonntag. Das detaillierte Schulungsprogramm wird Herr Wlaga bei dem am Mittwoch abends im Hotel „Zamorec“ stattfindenden Begrüßungsabend bekanntgeben und erläutern. Sämtliche Teilnehmer mögen daher zuverlässig an der Zusammenkunft teilnehmen.

: S. K. Rapid. Die Spieler Hermann, Flad, Barlovič, Seiffert, Glumac, Golnar, Bischof, Schreiner, Hoffstetter, Heller, Wenko, Gardinka, Bäumel und Kurzmann haben sich Sonntag um halb 12 Uhr vor der Velika kavarna zur Fahrt nach Barzdin einzufinden. — Die Reserve spielt in der Aufstellung Peko, Böchnigg, Matth, Straub, Frangesch, Glumac, Borzini, Rahl, Janzel, Korada, Werbniigg, Gardinka, Sevičič am Ostermontag um halb 14 Uhr am „Maribor“-Platz gegen „Svoboda“. Die Ausrüstung ist mitzubringen.

: S. K. Zelezničar. Die Aufstellung der ersten Mannschaft für die Wettspiele am Sonntag und Montag ist folgende: Pisko, Wagner, Konrad 1, Antolčić, Frangesch, Konjak, Konrad 2, Paulin, Bezdiček, Efferl, Kohnert. Die Genannten haben sich bis 15 Uhr am Platz des S. K. Maribor einzufinden. — Die Reserve bestreitet am Sonntag das Wettspiel gegen „Maribor“ in folgender Aufstellung: Haber, Kuster, Zgonc, Brbančič, Čiček, Horáčel, Bačnik, Borovka, Lorber, Golnar, Seničar. Die Genannten haben um 13 Uhr 30 Spielbereit zu sein. — Der Sektionsleiter.

## Patria Brandy Medicinal

best anerkannte Marke, reines Weindestilat bestens empfohlen. 3717

### Fahrer von Rang und Klasse in der internationalen Opel-Deutschlandrundfahrt.

Fast restlos sind jetzt die Fahrer aus 8 Nationen für die internationale Deutschlandrundfahrt, die bekanntlich vom 3. bis 24. Mai 1931 durch die Firmen: Adam Opel u. G., Müffelsheim a. M., Continental-Hannover und Fichtel & Sachs, Schweinfurt a. Main zur Durchführung gelangt, verpflichtet. Nur Italien scheint einen ganz besonderen Wert auf die Auswahl der Mannschaft zu legen. Sind durch die Verpflichtungen von Dinale, Giuntelli, Pancera und Moretti schon Fahrer von Rang und Namen in die Teilnehmerliste eingetragen, so teilt doch der Vorsitzende der Unione Velocipedistica Italiana Herr Carelli der Organisationsleitung der Rundfahrt mit, daß die beiden letzten Fahrer zur Bildung der Ländermannschaft erst Ausgang März benannt werden können. Freudig begrüßt es Carelli, Fahrer wie Guerra, Binda, Grandi, Morelli, Piomontesi, Bergamaschi, Cavallini und Minasso für die engere Auswahl der letzten beiden Fahrer für die italienische Mannschaft nennen zu können. Die Schweizer Mannschaft mußte auch, nachdem Ruegg zu den Sturzklappenfahrern übertreten wird, den gleich von vornherein vorgesehenen Ersatzmann Rufener für die internationale Rundfahrt in ihre Reihen nehmen. Hierdurch dürfte jedoch die Schweizer Mannschaft keinesfalls etwa geschwächt werden und stützt sie sich überhaupt auf unverbrauchte junge kräftige Fahrer wie Rufener, Blattmann, Bula, Büchi, Antenen und Hofer, die zu den besten Hoffnungen berechtigten. Während die belgische Mannschaft durch den Tour de France Sieger de Waele angeführt wird, sind Namen wie De Graeve, Wauters, van Bruaene, Decorte, Martin keinesfalls zu unterschätzen. Auch Frankreich hat wirklich eine durchaus gute Zusammenlegung der Mannschaft getroffen, was am deutlichsten aus den bisherigen Erfolgen der Fahrer Barthélemy, Magne, Neufard, Bidot, Maucclair, Moineau hervorgeht. Daß der Luxemburger Alf. Frank, der zweimalige Tour de France-Sieger mit seinen Landsleuten Müller und Krier und dem in diesen







# Der neue Chaplin / Von Dr. Max R. Kaufmann

Charlie Chaplin, der Clown, der Charlie, den wir kennen, mit dem zu knappen Hut, dem Bambusstöckchen, den ausgetretenen Schuhen, dem schwarzen Schnurbärchen, verliebt sich in ein schönes blindes Blumenmädchen. Das ist alles. Das ist die Geschichte seines neuesten Films. Seine Themen sind nie sehr kompliziert gewesen. Es kam bei ihm immer darauf an, was er, Chaplin, daraus machte, wie er spielte, und welche Erlebnisse er darum herumgruppierete. Das ist auch diesmal nicht anders, und doch ist dieser Film „City Lights“ in manchem grundverschieden von früheren Chaplinaden. Auch dieser Film ist, es war nicht anders zu erwarten, ein stummer Film, eine Pantomime, die nur insofern der Tonfilmmanie eine Konzession macht, als einzelne Geräusche synchronisiert werden, als die Musik in die Handlung hineingesprochen wurde. Es war vielleicht ein Wagnis, dem amerikanischen Kinopublikum, das ganz auf den Tonfilm eingeschworen ist, die Rückkehr zum stummen Film aufzuzwingen, ein Wagnis, das leicht einige Millionen hätte kosten können. Aber es ist ihm gelungen. Nicht, das Chaplin mit dieser Produktion dem Sprechfilm den Garaus machen könnte; aber sie beweist doch, daß ein vorzüglicher stummer Film nicht nur erträglich ist als der allgemeine Tonfilmburchschnitt, den Amerika hervorbringt, sondern daß auch das amerikanische Publikum sich nicht ganz so willenslos, wie behauptet wird, dem Niveau unterwirft, das die Mehrzahl der Hollywooder Sprechfilme vertragen. (Ein Beweis dafür ist übrigens auch der große Erfolg, den europäische Produktionen, sei es „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“, sei es der Pariser Film „Unter den Dächern von Paris“, ja sogar das mitten auf dem Broadway gespielte „Mädel von der Reeperbahn“, trotz fremder Sprachen haben.) Chaplin braucht also keine Angst zu haben. Ihn kann der Tonfilm nicht verdrängen, solange er fähig ist, das, was er sagen möchte, durch Gesten zum Ausdruck zu bringen. Ja, diese „Stadtlichter“ verraten noch mehr: Die Kritik, die Chaplin, sagen wir, seit dem „Zirkus“ für den Film verloren sah, muß ihm heute eine neue Reverenz machen, indem sie bereit ist, seinen neuesten Film zu seinen besten Schöpfungen zu zählen. Chaplin ist hier der alte und doch ein ganz anderer. Er trägt seinen alten Hut und Stod. Aber er vollführt keine Kunststücke mehr damit. Er holt sich die Nachsalven nicht mehr mit diesen Requisiten und braucht sie nicht mehr, wenn es sich darum handelt, seine Gesten zu unterstreichen. So komisch er bleibt: er hat das Nur-Clownhafte fast ganz abgestreift. Hat sich verinnerlicht, vertieft sogar. Sein Gesicht hat an Ausdrucksfähigkeit gewonnen. Er ist ein ausgezeichneter Darsteller auch dann, wenn er nicht im schäbigen Gut, ohne Hut und Stöckchen, agiert. Jetzt schöpft er aus seinem Innern, und darum könnte er auch kein besseres Thema finden als diese Geschichte vom Vagabunden, der sich in das blinde Blumenmädchen verliebt, der versucht, durch seine heroischen Attituden bei ihr Eindruck zu machen, und schließlich, am Ende, als der einsam zu bleibende Landstreicher vor ihr steht. Tausend neue Einfälle bringt er für dieses Liebesabenteuer auf die Leinwand. Schon das erste Bild: eine Denkmalsentwässerung. (Die Reden werden nicht gesprochen, sondern — Chaplinisches Tonfilmpatent von köstlicher Wirkung — synchronisch angebeutet.) Die Hülle fällt, und ganz oben auf dem Denkmal, in den Armen der Figur, schläft Charlie. So komisch diese Szene, so tragisch die letzte, wen das blinde Mädchen, das er betreut, und dem er zur Täter zum ersten und wahrscheinlich zum

Augenoperation verholzen hat, ihren Wohllesten Male sieht. Er kommt eben aus dem Gefängnis. Er soll Geld gestohlen haben, um ihr zu helfen. Und sie sieht ihn nicht als den reichen Freund, sondern als den verkrüppelten Clown. Sie will ihm Geld geben, und er nimmt nur eine Blume. Nicht alle seine Tricke sind erster Güte. Chaplin hatte schon bessere Einfälle. Aber wenn er in einem Nachtotal Maffaroni und Luftschlangen ist oder bei einer Party seines Freundes — der ihn im betrunkenen Zustand hilft, und, nüchtern, ihn zum Haus hinaus werfen läßt — wenn Charlie einen

Jurgegenstand, es ist ausgerechnet eine Pfeife, verschluckt, die in seinem Magen allerlei Unheil anrichtet, bleibt er köstlich. Aber auch bei der Ausübung seiner zahllosen Tricks ist er nicht nur Clown, sondern ein Sinnierer, selbst in der Szene, als er dem betrunkenen Manne, der dann sein Freund wird, das Leben rettet, bleibt er unübertrefflich. Nicht zu reden von seinem Boxkampf, der in dieser Art noch nicht auf die Leinwand gebracht wurde. Charlie kämpft hinter dem Unparteiischen, und so gelingt es ihm — beinahe — den berufsmäßigen Gegner i. o. zu schlagen. Aus einem Nichts, möchte man sagen, hat Chaplin hier einen Film geschaffen, aus einem Nichts eine tragikomische Pantomime hingestellt, die ein reiner Genuß ist.

# Hokusfokus / Von Bruno Manuel

Mister Bimm hat das Wunderbuch der Zauberkunst gelesen. Mister Bimm hat sich auch das Sortiment „Grandiosa“ angeschafft, das ihn in den Besitz von zehn wirkungsvollen Illusionen bringt. Dann ist Mister Bimm zu dem Direktor eines Sommertheaters gegangen, um ihm ein Engagement als „Bellachini oder das Wunder der Magie“ vorzuschlagen.

Es wäre ihm auch zweifellos geglückt, wenn nicht die Sekretärin einen verdorbenen Magen gehabt hätte. Nur deshalb ist Mister Bimm der internationalen Artistenwelt verlorengegangen.

Der Direktor, der gerade einen Brief diktierte, forderte Mister Bimm auf, sein magisches Talent zu beweisen. Mister Bimm war sofort bereit. Zu seiner Ehre sei gesagt, daß ihm fünf Tricks vollkommen glückten. Ihn glückte die einzig unfehlbare Manier, eine von fremder Hand gezogene Karte mit verbundenen Augen zu erraten. Ihm glückte auch die Sache mit dem mysteriösen Eierbeutel, aus dem ein frisches Hühnerrei spurlos zu verschwinden hat. Der Direktor durfte sich vom Vorhandensein des Gegenstandes überzeugen. Dann warf Mister Bimm den Beutel auf die Erde, trat ihn mit Füßen und zerstampfte das Ei dermaßen, bis keine Spur mehr davon übrig blieb. Natürlich zog er es dann dem Direktor verklärend aus der Tasche.

Nach einer kleinen Pause, die der Direktor zum Aufatmen und Mister Bimm zur Vorbereitung des sechsten Tricks benutzte, kam die Sache mit dem Seidentuch. Es hatte zu verschwinden und bei jemand anderem gefunden zu werden. Die Illusion wäre gelungen, wenn nicht die Sekretärin an belangtem Magen gelitten hätte. Anscheinend sind Erkrankungen innerer Organe der Zauberei nicht günstig.

Mister Bimm, das wollen wir festhalten, besaß natürlich zwei Seidentücher. Und wie es in der Gebrauchsanweisung stand, hatte er das zweite versteckt. Nämlich im Rückenausschnitt der Sekretärin. Zu gegebener Zeit brauchte er es also bloß hervorzuzaubern. Das Gelingen dieser Illusion hing von der Sekretärin ab.

„Schießen Sie los!“ sagte der Direktor.

Und Mister Bimm begann. Er leitete das Kunststück geschickt in die Wege. Die Sache stand insofern günstig, als das erste Tuch in seinen Fingern schon nahezu verschwunden war. Der Höhepunkt stand dicht bevor. Da wurde der Sekretärin — nur insofern ihres verdorbenen Magens — übel. Fluchtartig verließ sie den Raum. Und Mister Bimm war aufgeschmissen.

Mister Bimm war aber kein unbeholfener Mensch. Er dachte, die Sekretärin würde gleich wiederkommen. Folglich zog er den Trick etwas in die Länge. Er ging noch einmal zur Vorrede über. Mister Bimm war ein

geschickter Redner. Er streute auch Geschichten ein und ließ sein Tuch dabei diverse Male verschwinden und wieder zum Vorschein kommen.

Aber vermutlich hatte er den Trick nicht genügend in die Länge gezogen. Denn als — nach einer endlosen Viertelstunde — die Sekretärin etwas bläulich wiederkam, war Mister Bimm natürlich nicht mehr da. Man hatte ihn wegen besonders schlechter Wiedergabe eines durchaus einfachen Tricks aus dem Tempel gejagt.

Mister Bimm ist nie zur Bühne gegangen. Wer weiß, was durch den Einfluß eines verdorbenen Magens der Zauberei verloren ging!

# Geschichten um Künstler

Peter Altenberg erzählte in Freundeskreisen, sein Schneider habe ihm gesagt, daß für ihn sehr schwer zu arbeiten sei. „Wieso?“ fragten ihn die Freunde, „Hast du denn eine so unmögliche Figur?“ — „Nein, das nicht, aber ich zahl' nicht!“

„Als ich in Hollywood ankam“, erzählte Greta Garbo ihrer Kollegin Hanna Kennedy, „stand ein herrlicher Jüngling auf dem Bahnhof und zeichnete mich für irgendein Weltblatt. Ich sah ihn nie wieder.“

„Oh, mir ging es ganz anders. Als ich in Chicago von einer begeisterten Menge empfangen wurde, brach sich ein eleganter junger Mann Bahn durch die Menge — nahm mir galant das Gepäck ab. Ich sah beide nie mehr wieder.“

Max Keger schrieb einmal an einen Kritiker, der ihn fürchterlich verrissen hatte: „Ich sitze auf dem geheimsten Deckchen meiner Wohnung und habe Ihren Artikel vor mir. Bald werde ich ihn hinter mir haben.“

In einer Gesellschaft trafen Erich Maria Remarque und Alfred Kerr zusammen. Der Autor des Buches „Im Westen nichts Neues“ fragte den berühmten Kritiker, was er ihm rate, jetzt zu schreiben. „Am besten, nichts Neues“, erwiderte trocken Alfred Kerr

Die Patti sang einmal an einem Abend, den ein reicher Bankier zu Ehren Rossinis gab. Als sie nun eine ziemlich große Summe Geldes als Honorar erhielt, zeigte sie es freudbestrahlend dem Maestro, der ihr aber malitios zur Antwort gab: „Schön, mein Kind, für das Geld können Sie jetzt singen lernen!“

# Osterpaziergang 1931



Die Gestalten sind die gleichen geblieben — nur das Wie hat sich geändert.

# Rätsel-Ecke

## Besuchskartenrätsel

Gustav Gerns

Elchen

Der Beruf dieses Herrn ergibt sich aus den Buchstaben seiner Adresse.

## Wer gewinnt?



Um den Jüngsten eine Freude zu bereiten, hat Onkel Max einen Wettlauf veranstaltet und für den Sieger einen besonders verlockenden Preis gestiftet.

Als das Ziel erreicht ist, liegen fünf Kinder vorn und jedes von Ihnen glaubt Erster gewesen zu sein. Glücklicherweise hat Onkel Max, der als Schiedsrichter wirkt, den Einlauf im Ziel photographiert. Als er aber das Bild betrachtet, ist er nicht viel klüger als vorher.

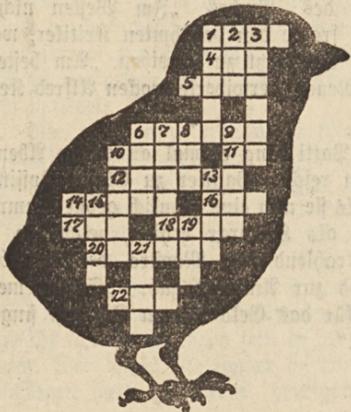
Welches Kind hat nach Ihrer Meinung gewonnen? Und warum?

## Austwechslrätsel

Wie's heut noch Brauch,  
So trat man auch  
Im Altertum  
Auf mir herum.  
Macht dir's Verdruß,  
So schneide du  
In aller Ruh'  
Mir ab den Fuß  
Und schen' als Hals  
Mir allenfalls  
Ein kleines „f“ —  
Und siehe da:

Was verwandelt zeig' ich dir das Schlechte,  
Was jeder gern vermeiden möchte.

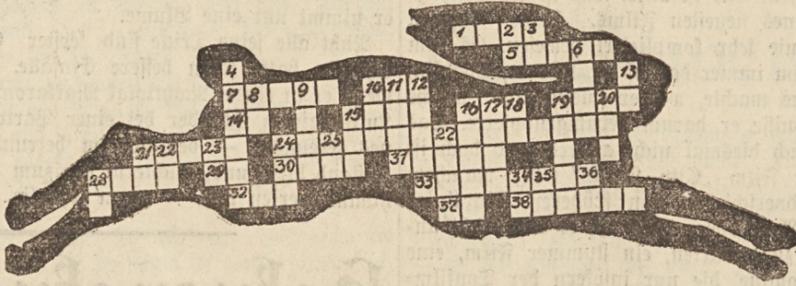
## Osterkreuzworträtsel



Wa g e r e c h t: 1. Amtstracht, 4 Kna-  
senname, 5. Gesangsstück, 6. Leuchtsignal,  
10. Stadtteil von Konstantinopel, 11. Prä-  
position, 12. Stadt in Italien, 14. Kurort  
in der Schweiz, 16. Nebenfluß des Nectar,  
17. Ruf in höchster Seenot, 18. berühmte  
italienische Schauspielerin, 20. schottisches  
Königsgeschlecht, 22. Pelzwerk.

S e n t r e c h t: 1. zerfallenes Bauwerk,  
2. lyrische Dichtungsform, 3. Name von  
Ostseebuchten, 6. Nahrungsmittel, 7. spani-  
sche Flotte, 8. Hafenmauer, 9. französischer  
Geschichtsschreiber, 13. Vogelbehausung, 14.  
Spielfarte, 15. Teil des Herdes, 19. schwei-  
zerischer Kanton, 21. bekannter deutscher  
Flieger.

## Osterkreuzworträtsel



Wa g e r e c h t: 1. stacheliges Säugetier,  
5. Nebenfluß der Elbe, 7. Blume, 10.  
belgische Stadt, 14. Abkürzung für ein Flä-  
chenmaß, 15. Steinkohlenprodukt, 16. eng-  
lisches Bier, 19. Ragetier, 21. Bühnendich-  
tung, 24. Ostergruß, 28. Prophet, 29. Flä-

chenmaß, 30. Nutzpflanze, 31. Stadt in Nord-  
amerika, 32. Papageienart, 33. Hafenstadt  
in Schottland, 37. Verhältniswort, 38. Zau-  
berwurzel.

S e n t r e c h t: 2. Fürwort, 3. französi-  
scher Artikel, 4. Wüste in Afrika, 6. Schicht

## Oster-Preisrätsel

Wir bringen heute, zur Abwechslung eine  
Serie von vier hübschen Osterrätseln, die  
von Erwachsenen und von Kindern leicht  
(?) zu lösen sind. Für die richtige Lösung  
aller vier Rätsel haben wir fünf Buchspen-  
den bereitgestellt. Die Lösungen müssen spä-  
testens bis Mittwoch in der Redaktion ein-  
gelaufen sein und die Bezeichnung „Oster-  
Preisrätsel“ tragen. Aus der Zahl der ein-  
gegangenen richtigen Lösungen werden fünf  
Preisträger verlost. Die Veröffentlichung  
der Preisträger, sowie der richtigen Lösun-  
gen erfolgt in der nächsten Rätselbeilage.

## Unser Wunsch!



Unser heutiger Wunsch? Obige Darstel-  
lung drückt ihn aus und sicher wird es Ih-  
nen nicht schwer fallen, ihn rasch zu erfah-  
ren. Ergänzen Sie die elf Worte, deren Mit-  
telstück stets durch das gleiche Symbol ge-  
kennzeichnet ist, und die fehlenden Anfangs-  
buchstaben ergeben, von oben nach unten ge-  
lesen, was wir Ihnen zu sagen haben!

## Jedem Hasenpaar fein Ei!



## FRÖHLICHE OSTERN!

Verbinde durch je eine Linie ein zusam-  
mengesetztes Hasenpaar mit seinem Ei. Die  
Linien dürfen sich aber nirgends kreuzen!

## Wer hilft?



24 Eier, die im Garten versteckt waren,  
hat Dorchen gefunden, zwölf Schokoladen-  
eier (die schwarzen und zwölf bunte Hüh-  
nereier (die weißen).

Jedes sechste Ei darf sich Dorchen behal-  
ten, so hat es der Vater bestimmt, und zwar  
insgesamt zwölf. Dorchen möchte natürlich  
nur Schokoladeneier haben.

Wo muß es mit dem Auszählen beginnen,  
damit sein Wunsch in Erfüllung geht?

Beim Auszählen muß man jedes sechste  
Ei mit dem Bleistift austreichen und darf  
es fortan nicht mehr mitzählen.

## Gedantentraining



## Der ratlose Osterhase.

Wievell Ostereier muß der Osterhase bring-  
en, wenn jede zu diesem Bilde gehörende  
Person ein Osterei erhalten soll? Der Oster-  
hase weiß es nicht. Können Sie ihm helfen?

der Juraformation, 8. Abkürzung für  
„Summa“, 9. Schauspiel von Sudermann,  
10. Gewässer, 11. spanische Silbermünze,  
12. Wohlgeruch, 13. Spielfarte, 15. engli-  
scher Artikel, 16. europäische Hauptstadt, 17.  
Bühnenfigur von Shakespeare, 18. Fürwort  
19. Längenmaß, 20. Frauengestalt aus der  
Nibelungen Sage, 22. ägyptischer Sonnengott,  
23. kleinasiatische Göttin, 24. italienischer  
Ausdruck für „Bruder“, 25. Strom in Si-  
birien, 27. arabische Landschaft, 28. tieri-  
sches Produkt, 34. Fürwort, 35. spanischer  
Artikel, 36. chemisches Zeichen für Natrium.

## Sonderbare Mischung

Die Ersten zieh'n vorüber  
So dichtgedrängt und grau,  
Die Zweiten gibt es manchmal  
Im Streit von Mann und Frau.  
Das Ganze wird bewohnt seit langen Zeiten  
Im Land der „unbegrenzten Möglichkeiten“

## Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

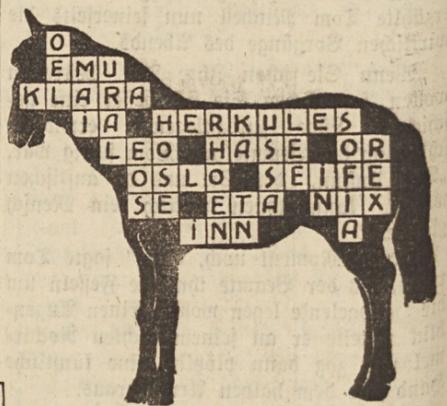
Füllrätsel: 1. Berejina, 2. Eberhard, 3.  
Tiberius, 4. Eisberge, 5. Weinberg, 6. De-  
zember.

Verwandlungsaufgabe: Altar, Reval, Ne-  
ger, Ober, Linje, Delta, Breslau, Oslo,  
Ernst, Christ, Kamin, Baden, Insel, Niere  
= Arnold Böcklin, geboren am 16. Oktober  
1827.

Kreuzworträtsel: Von oben nach unten:  
1. Reh, 2. Ode, 3. Heu, 5. Tor, 7. Neger,  
9. Galle, 10. Ebeli, 11. Nebel, 13. rar, 15.  
Ger, 17. Kelm, 18. Amati, 19. Tibet, 20.  
Affen, 22. Pol, 26. Mai, 28. Gas, 29. We,  
30. Lee. — Von links nach rechts: 1. roh,  
4. Gut, 6. Eden, 8. Roggen, 12. Feuer, 14.  
Kabe, 15. Gau, 16. Sob, 17. Kater, 20. Alle,  
21. Emir, 22. Pfeil, 23. Lab, 24. Hof, 25.  
item, 27. Legat, 31. Mitau, 32. Nase, 33.  
Ire, 34. See.

Rätsel: Fuchs, Schwanz; Fuchsschwanz  
Kreuzworträtsel: von links nach rechts:  
1. Magd, 6. Vor, 7. brutto, 8. oft, 9. Irre,  
10. Hai, 11. Erbonkel, 13. Dowlas, 16. Me,  
17. Ute, 19. Dtgau, 21. Staub, 22. Eis, 24.  
Star, 25. Bug, 26. Torte, 29. Sage, 30.  
Seil, 31. gestern. — Von oben nach unten:  
2. Abt, 3. Gottfried August Bürger, 4.  
Dronke, 5. Ar, 8. Dratel, 9. ihn, 11. Gule,  
12. Obolos, 13. da, 14. Weste, 15. Stab,  
20. Laiz, 23. Drgie, 27. Dase, 28. Stein.

## Kreuzworträtsel.



## Heitere Ecke

Jules Romains wurde im Café de Paris  
von dem Journalisten Armand angespro-  
chen:

„Geht es Ihnen wieder besser, Monsieur  
Romains, haben Sie den Arzt konsultiert,  
den ich Ihnen empfohlen hatte?“

„Habe ich getan“, erwiderte Romains.  
„Haben Sie dem Arzt auch gesagt, daß Sie  
auf meine Empfehlung kommen?“

„Natürlich, leider.“  
„Wieso leider?“

„Nun, kaum hatte ich Ihren Namen ge-  
nannt, als auch der Doktor schon einen grö-  
ßeren Versuch von mir verlangte...!“

„Schon wieder Fisch“, grollte der ärztliche  
Galte.

„Fisch ist gut für dich, Viebling; Fisch er-  
nährt das Gehirn.“

„Ach, du glaubst wohl, mein Gehirn sei  
unterernährt?“

„Nein, aber gab dir deine Mutter nicht  
auch oft Fisch zu essen, bevor du mich ge-  
heiratet hast?“

„Leider nicht!“



# Modeschau

## Die heitere Note der Ostermode



Die Frühjahrsmode, über die ja immer schon lange, ehe sie wirklich „fällig ist“, viel gemunkelt wird, um die es zahlreiche falsche Propheten, aber auch wirklich Wissende gibt, diese Mode setzt eigentlich niemals mit kalendermäßiger Pünktlichkeit ein, denn der kalendrische Frühjahrsanfang ist nur das Signal für ein eifrigeres Studium aller Modetrends; den eigentlichen Wendepunkt der Mode aber stellen sicherlich die Osterfeiertage dar.

Es gibt nämlich viele, die seit jeher Wert darauf legen, zu Ostern die neue Garderobe (zum mindesten aber die neue Umhülle) zu besitzen, die anderen aber, die das System vorsichtigen Abwartens für richtiger erachten und die Neuanschaffungen der anderen vorerst studieren wollen, indem sie Gelungenes von minder Originellem unterscheiden lernen, mithin die anderen „Wegbahner“ sein lassen und dann mit unbedingter Treffsicherheit wählen, sie werden sich in allgemeinen erst zu Ostern über ihre modischen Wünsche klar.

Die neue Saison bietet allerdings selbst den Unentschlossensten so viele Anregungen, daß es ein langes Schwanken kaum geben kann; wird doch jedem Geschmack nicht nur in der Linienführung, sondern auch in der Farbe Rechnung getragen, so daß jede Eigenart berücksichtigt zu werden vermag, ohne die modischen Gesetze im geringsten zu verletzen.

Derart großzügige Möglichkeiten gibt es natürlich immer nur in einer Zeit modischer Individualisierung und glücklicherweise haben sich die großen Salons wieder zu einer Mannigfaltigkeit der Ideen bekannt, die der guten Sache sehr zugute kommt, da man unter diesen Umständen sicherlich keine „Uniformierung“ zu fürchten hat, sondern die Persönlichkeit der Trägerin schon in den Feinheiten der Aufmachung zum Ausdruck zu bringen vermag.

Natürlich ist es nicht ganz leicht, das Richtige herauszugreifen, denn die kommende Mode bietet eine solche Vielfalt neuer Eindrücke, daß man sich in dem Viel, Schönen und Eigenartigen oft kaum zurechtzufinden vermag.

Darum ist es sicherlich gut, die Wünsche und den Bedarf der Dame in Erwägung zu ziehen und von diesem Gesichtspunkte aus einen Streifzug durch das Neuland der Frühjahrsmode zu unternehmen.

Besonders wichtig ist natürlich immer ein Kleid für die Promenade. „Kleid“ ist eigent-

lich zu wenig gesagt, da ja fast alle großen Häuser heuer kleine Complots zeigen, indem sie das Kleid durch ein Jäckchen, einen kurzen Paletot oder durch ein Cape ergänzen. Auch diese Capes sind natürlich keineswegs so schwer und wuchtig, wie die Formen, die man früher einmal zu sehen gewohnt war und stellen nichts anderes dar als kleine Bellerinchen, die leicht um die Schultern gelegt werden und gerade ihrer Unspruchlosigkeit wegen eine ganz entzückende Vervollständigung des Kleides ergeben.

Eine ganz vorzügliche Aufmachung dieser Art, die die Frische der Frühlingstage als „Motto“ gewählt zu haben scheint, zeigen wir im Mittelbilde: Schon die Zweifärbigkeit des Modells ist für die neue Richtung charakteristisch; sie wird derart zum Ausdruck gebracht, daß der tafelförmige Doppelrock mit seiner durch die vordere Mitte laufenden Falte sowie die untere Partie des Oberteils und die Unterärmel aus dunklen Materialien gearbeitet werden, während Saute und Oberärmel aus einem bunten Imprimee oder einem in flatter Art bestickten hellen Seidenstoff gemacht sind. Um den Übergang zwischen hell und dunkel aber nicht zu kraß zu gestalten, pflegt man allenfalls noch eine „mittelfarbige“ Blende vorzusetzen, die sowohl am Oberteil als auch am Ärmel erscheint und der Gesamtwirkung des Modells außerordentlich förderlich ist. Das kleine Cape ist natürlich aus dem dunklen Gewebe hergestellt und bleibt fast immer ungesüßert, so daß es eine schicke und willkommene Ergänzung des Kleides darstellt, ohne bedeutende materielle Opfer zu erfordern.

Neben der Promenadeaufmachung ist natürlich ein leichter Mantel sehr wichtig; während man für Trotteur- und sportliche Zwecke ohneweiters auch die vorjährige Umhülle noch sehr gut verwenden kann, wünscht man für den Nachmittag doch unbedingt einen Mantel, der die Eigenheiten der neuen Silhouette zum Ausdruck zu bringen vermag: ein markantes Modell der Saison ist das in unserem ersten Bilde festgehaltene Stück, eine Umhülle, die in ihrer vollendeten Grazie fast wie ein Kleid wirkt und mit den Ärmeln und den seitlichen Glockenbahnen außerordentlich anmutig ausfällt. Helle Revers, die über die Ausschlüge des Mantels fallen, versprechen heuer sehr beliebt zu werden und auch die damit übereinstimmenden hellen Kelsche, die unterhalb des Trompetenärmels des Mantels hervor-

kommen, sind eine sehr reizvolle Neuheit. Diese leichten Garnituren können natürlich immer ausgewechselt werden und sehen — durch eine Ansteckblume aus dem gleichen Materiale in der Wirkung unterstützt — geradezu „frühlingsfrisch“ aus.

Daß zum Frühjahr auch das Imprimeekleid wieder in den Vordergrund treten würde, war ja in eingeweihten Modekreisen längst klar, da die Dame selbst, die im allgemeinen ganz genau weiß, daß gebunte Gewebe „jugendlich machen“, auf dieses Material unter keinen Umständen verzichten wollte.

Heuer ist die Wirkung dieser Kleider umso anmutiger, als ja die neue Mode wieder kürzere Rockpartien vorschreibt, womit jene „natürliche“ Länge erreicht ist, die — nach den unvernünftig langen Besuchskleidern der Voraison — geradezu „wohlthuend“ wirkt! Ein entzückendes buntes Schiffkleid führen wir als letzte Skizze vor Augen. Da beiden Stufen des Rockes sowie die kurzen Ärmel schließen mit einer Reihe von Blättern ab, die aus dem Imprimee geschnitten sind und eine lebhaft-anmutige Bewegung sichern.

Als neueste Modelaune, die übrigens — zum Unterschiede von mancher anderen — leicht erschwänglich erscheint, gilt ein kleiner, mit der bunten Seide des Kleides bespannter Schirm.

Der Hut ist ziemlich breitrandig und wird gerne garniert, da ja bekanntlich auch die kommende Hutmode einen bisher ganz ungeahnten Phantasieeifer verrät.

Willy Ungar.

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

## Das Jersey-Complet



ist im Laufe der letzten Jahre ganz entschieden zu einem „Standard“-Garderobestück geworden, das man unter keinen Umständen missen will, sodaß ihm heute jener Platz gebührt, den seinerzeit das „Klassische“ Kostüm innehatte, für das bekanntlich die Dame, die auf gute Aufmachung hielt, eine ganz besondere Schwäche und Verliebe zeigte. Es ist aber auch nicht im geringsten erstaunlich, daß die verschiedenen Jersey-Schaffungen derart erfolgreich sind, denn die einschlägigen Werkstätten bringen tatsächlich Tag für Tag Neuheiten, die so anziehend, so eigenartig und so „pitant“ sind, daß sich niemand ihrem besonderen Reiz zu verschließen vermag. Schon die Struktur der Jerseys weicht von allem bisher Gesehenen ab; so sind beispielsweise die verschiedenen Fresko-, Chenille- und Neppen-Jerseys Höchstleistungen dieses Modezweiges. Dazu kommen die wundervollen Farben, die der reichen Palette eines großen „Künners“ entnommen zu sein scheinen. Neben dunklen Tönen (schwarz, blau, grün, braun) gibt es auch ganz helle Schattierungen voll Leuchtkraft und Lebensfreude, wie maigrün, lind, dottergelb, erdbeerro. Daß sich hier die schicke Kombination von hell und dunkel in ausgezeichneten Kontrasten geradezu aufdrängt, ist wohl selbstverständlich.

Neben dieser künstlerischen Seite bieten aber die Jersey-Schaffungen auch noch vielerlei praktische Vorteile, die ja hirtänlich bekannt sind und die es gestatten, ein Stück dieser Art wirklich auszunützen, sodaß sich die Jerseymode tatsächlich „zeitgerecht“ er-

weist, ein Faktor, der für den Erfolg einer Modedirichtung immer noch entscheidend war!

W. U.

## Der geflochtene Hut



ist eine Neuschaffung der Saison und findet in den maßgebenden Salons allergrößten Beifall, da einerseits die Kombination der geflochtenen Strohborten (für den Hutkopf) mit dem Filzmaterial (für den Rand) ausnehmend gut gefällt und andererseits die elegante Frau schon lange nach einem Modell suchte, das ihr die Möglichkeit zu bieten vermochte, das Haar durchschimmern zu lassen. Es liegt auf der Hand, daß eine solche Mode für Blondinen ganz besonders günstig ist! Die neuesten Formen dieser Art bringen auch noch insofern eine jetzt originelle Note, als die Filztrempe nur einseitig gearbeitet wird, während der Hut an jener Seite, wo er aus dem Gesicht gerückt erscheint, völlig randlos bleibt.

W. U.

## Belzauibewahrung

Lange genug hat die kühle Jahreszeit die Benützung wärmerer Kleidungsstücke notwendig gemacht. Aber nun, da es scheint, als hätte sich der Winter endgültig verabschiedet, tritt auch die Frage der Belzauibewahrung an uns heran. Wenn auch die wenigsten von uns bedauerlicherweise noch einen wertvollen Pelz besitzen, so hat der eine oder andere doch noch ein derartiges Stück aus der Friedenszeit in die Gegenwart gerettet oder besitzt ein minder wertvolles Stück, das mit Rücksicht auf die fast unmögliche Neuanschaffung der Schonung bedarf. Bei der Belzauibewahrung tritt zunächst die Frage an uns heran, wie schützt man den Pelz gegen seine Feinde, die Motten. Die tüchtige Hausfrau weiß sich zu helfen. Sie weiß, daß ein derartiges Kleidungsstück ausgelopft und eingekampert gehört. Und daß auch dann noch des öfteren nachgesehen werden muß, ob nicht doch diese tückischen Feinde des Pelzwertes sich irgendwo eingeschlichen haben. Das Pelzwerk soll möglichst kühl aufbewahrt werden, und man sorge für einen gut verschließbaren Schrank, zu dem die Sonnenstrahlen keinen Zutritt finden. Neben dieser privaten Aufbewahrung des Pelzes gibt es bekanntlich noch eine andere, die, wenn auch mit Kosten verbunden, dafür noch größere Sicherheit gewährt. Es ist dies die Aufbewahrung des Pelzwertes beim Kürschner, der besondere maschinelle Einrichtungen hat, um das Mottenvolk zu vertilgen. Es sind dies große Absaugapparate, welche die Motten und ihre Brut aus dem Pelzwerk herausziehen und dann vernichten. Künstliche Kühlanlagen sorgen dafür, daß die Pelze in der entsprechenden Temperatur gehalten werden. Die geschilderten teuren Anlagen stehen natürlich nur den großen Kürschnern zur Verfügung. Die kleineren Kürschner und Pelzhändler begnügen sich mit einfacheren Mitteln. Immerhin wird auch diese der verschiedenen Methode einer häuslichen Aufbewahrung des Pelzwertes vorzuziehen sein. Denn der Kürschner behandelt die Pelze doch immer sachgemäß und garantiert dafür, daß die Hausfrau, wenn sie den Pelz wieder hervorruft, nicht die unangenehme Entdeckung macht, daß ihre kostbaren Kleidungsstücke entweder ganz oder teilweise der Gefräßigkeit der Motten zum Opfer gefallen sind.

M. J e d e r e r.

Erster Bagabund: „Polbl, ich habe gerade geträumt, wir hätten zusammen einen wunderbaren Kostbraten gegessen.“  
Polbl: „War er mit Zwiebeln?“  
„Jawohl.“  
„Dann kommst du dir ihn behalten.“  
Zwiebeln mag ich ihn nicht!“ („Judge“).

# **DIE GENERAL MOTORS KÜNDIGT** *den neuen* **OPEL-WAGEN** *an !*

Dieser 6-Zylinder-Wagen zu einem ausserordentlich niedrigen Preis bedeutet eine hervorragende Errungenschaft im Automobilwesen.

Besichtigen und versuchen Sie diesen 6-Zylinder-Wagen, der Ihnen modernen Fahrkomfort und elegante Erscheinung bietet.

Sie laufen keine Gefahr Ihr Geld für einen unerprobten Wagen anzulegen. Die General Motors hat den Opel auf ihren berühmten Versuchsfeldern in Detroit gründlich geprüft. In der Konstruktion des neuen Opel kommen die allerletzten Neuerungen amerikanischer und europäischer Technik voll zur Geltung.

Der neue Wagen bietet Ihnen zu einem ausserordentlich niedrigen Preis folgende Vorzüge:

◆ Hohe Geschwindigkeiten ausreichend für wünschenswerte hohe Durchschnitte.

◆ Glänzende Beschleunigung.

◆ Benzinverbrauch : kaum 9-10 l. per 100 km.

◆ Tadelloser Fahrkomfort - ideale Abfederung - spielend leichte Lenkung.

◆ Bequeme Polstersitze für 4 Personen.

◆ Garantie :- Der Wagen wurde von der General Motors gebaut und auf den riesigen Versuchsfeldern in Detroit unter härtesten Bedingungen geprüft. Die Garantie bürgt während sechs Monaten für Mängel des Materials und der Ausführung.

◆ Schlanke, moderne Linienführung, elegante Karosserie.

## MODELLE

*Cabriolet : 2-Sitzer - Sedan : 4-Sitzer (4 Türen) - De Luxe-Sedan : 4-Sitzer (4 Türen umlegbares Verdeck) - Lastwagen 4-Zylinder - Radstand 3.33 m. Lastwagen 6-Zylinder - Radstand 3.99 m. Lieferwagen-Chassis. - Lastwagen-Chassis.*

**BESICHTIGEN  
UND VERSUCHEN  
SIE DIESEN NEUEN  
OPEL WAGEN  
PREISE AUF ANFRAGE**

# **OPEL-*Personenwagen*** *und BLITZ-Lastwagen*

Vertreter : Ing. Ferdinand Fridau Aleksandrova Cesta, 19, Maribor

# Original- Ersatzteillager



# Auto-Reparatur-Werkstätte ALFRED MARINI

Maribor, Tržaška c. 16, Telephon 2407

## Philatelie

**Belgien.** Neue Freimarke in der Löwen-  
type: 2 C. grün.

**Deutsches Reich.** Flugpostjetzen zu 2  
Mk., enthaltend 10 Flugpostmarken zu 10  
und 5 zu 20 Pf. Die fünf leeren Felder bei  
der 20 Pf. haben Andreaskreuze.

**Finnland.** Zum 75. Geburtstag der fin-  
nischen Briefmarken zwei Freimarken zu  
1½ (braunrot) und 2 Mk. (blau) im Muster  
der ersten Wertzeichen. In den oberen  
Ecken findet sich die Angabe „1856—1931“  
und unten links „1½“ und „2“, rechts  
„Mk.“ Die Gültigkeit der Marken erlischt  
mit dem 1. März 1932

**Frankreich.** Die diesjährige Staatsschul-  
denabteilungsmarke zeigt Mädchen aus vier  
verschiedenen Gegenden Frankreichs in  
ihrem charakteristischen Kopfschmuck und zwar  
eine Arlesianerin, eine Boulognerin, eine  
Bretonin und eine Elässerin. Farbe: grün,  
Wert: 1.50+3.50 Fr.

**Portugal.** 1.20 C. der Vissabener Aus-  
gabe.

**Rumänien.** Dienstmarke 3 L. hellkamin  
mit Aufdruck „8 Junie 1930“ mit Wz.

**Ungarn** gibt zum Besuch des „Graf Zep-  
pelin“ am 28. März Gedenkmarken aus  
Die gegenwärtigen Luftpostbriefmarken zu  
1 und 2 P. werden in der alten Gestaltung,  
aber in neuen Farben mit dem Aufdruck  
„Zepelin 1931“ herauskommen. Mit die-  
sen Marken werden die Postsendungen  
frankiert, die der „Zepelin“ auf seiner  
Rundfahrt in Ungarn und seiner Rückfahrt  
nach Friedrichshafen mitnimmt: die Brief-  
marken der aus Deutschland mitgebrachten  
Post werden mit einem besonderen Amtsstamps  
stempel versehen werden.

**Italien.** Zur Erinnerung an den Flug  
des italienischen Luftgeschwaders in Bra-  
silien wurde eine Sondermarke ausgegeben,  
die das Geschwader auf dem Fluge zeigt.

Inskript: „La Crocia Aerea Transatlantica  
Roma—Rio de Janeiro—Genoa. 1931  
A. IX E. F.“ Die Abkürzung am Schluß  
der Inskript bedeutet: 9. Jahr der faschisti-  
schen Zeitrechnung. Wert: 7.70 Lire.

**Spanien.** Die phantasievolle Postverwal-  
tung ist auf eine neue Markenart verfallen,  
eine Trinkgeldmarke. Es ist eine Ziffern-  
marke zu 5 C. schwarz auf weiß mit der  
Inskript „Derecho de Entrega“ (Uebermitt-  
lungsgebühr). Nach Richard Borets Preis-  
liste C 48, die wieder mit vielen interes-  
santen Bemerkungen erschienen ist, hofft (!)  
man, mit dieser Marke das Trinkgeld ablö-  
sen zu können, das der Briefträger (!) nach  
alter Gewohnheit für Briefe aus dem In-  
land beansprucht!

## Bücherschau

b. „Sonnenland“. Ein Mädchenblatt.  
Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck. Ersch.  
am 1. und 15. jeden Monats. 20. Jahrg.  
Halbjährig 6 Schilling.

b. „Ein Ghetto im Osten — Wilna“. 65  
Bilder von M. Vorobeichic, eingeleitet von  
S. Chneour. Deutsch-hebräische Ausgabe.  
Schaubücher Bd. 27. Herausgeber Dr. Emil  
Schaeffer. Gebunden 2.40 Mk. Dress Fühl  
Verlag, Zürich und Leipzig. Viele haben  
die Judengassen des Ostens beschrieben,  
man hat sie gezeichnet und gemalt, und fast  
immer ist das Ghetto dabei sentimentalisiert  
worden. Dieses Schaubuch bringt aber end-  
lich das wirkliche Ghetto, die echte Juden-  
gasse.

b. Marie C. Stopes: „Vollendetes Ehe-  
glück“. Beiträge zur Lösung sexueller  
Schwierigkeiten. Gebücher Bd. 4. 169 Sei-  
ten Oktav. Geh. 3.20 Mk. Sw. 4.40 Mk. —  
Dress Fühl Verlag, Zürich und Leipzig.  
Hier fehlen weder die in dezentester Form  
gegebene Aufklärung über körperliche Fun-  
tionen und ihr Verjagen, noch die prakti-  
schen, aus dem Leben und gründlichem  
wissenschaftlichem Unterbau geschöpften Rat-  
schläge. Aber, was stets das Wesentlichste  
an den Schriften von Dr. Stopes ist: Das  
ganze Eheleben wird einem hohen Begriffs-  
ehelicher Gemeinschaft unterstellt, der ein  
verfeinertes Empfinden und damit vertiefte  
und bereicherte Beziehungen zwischen Mann  
und Frau zu schaffen vermag. So möge  
denn auch dieser neue Band seinen Weg  
finden zu allen, die guten Willens sind, für  
sich und ihre Umgebung Glück, dauerndes  
Glück zu erwirken und zu erhalten.

b. Schweizer Hotelführer. Vom Schwei-  
zerischen Hotelierverein in Basel wurde  
wieder der offizielle Schweizer Hotelführer  
für das Jahr 1931 herausgegeben.  
b. Kunst und Wohnung. Im Aprilheft  
enthält die „Kunst“ einen illustrierten Auf-  
satz über „Die japanische Malerei der Edo-  
zeit“, „Bilder“ von Gert Wollheim, dar-  
unter eine vorzügliche farbige Reproduktion,  
ferner die Würdigung einer Pariser  
Kunstausstellung mit Werken von Derain,  
Renoir, Corot, Modigliani und Picasso.  
Der der schönen Wohnung gewidmete Teil  
des neuen Heftes ist ebenso reichhaltig. Zwei

Wohnhäuser in ihrer äußeren und inneren  
Gestaltung, Räume, Möbel, in vorzüglichen  
Beispielen erläutert. „Die Kunst“ ist in  
jeder Buchhandlung erhältlich. Verlag F.  
Bruckmann, M.-G., München.

b. „St. Franziskus-Glöcklein“. Verlags-  
anstalt Tyrolia, Innsbruck. Ganzjährig Mk.  
2.—. Heft 6.

b. „Natur und Kultur“. Monatschrift für  
Naturwissenschaft und ihre Grenzgebiete.  
Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck. 28. Jahr-  
gang. Halbjährig 4 Mk. Heft 3. Die neu-  
este Nummer von „Natur und Kultur“  
bringt wieder eine Reihe interessanter Bei-  
träge.

b. Der Kleine Guido. Den Kindern er-  
zählt von Otto Theodor Müller. 128 Seiten  
Text und 12 Bildern in Kupfertiefdruck.  
Kartonierte 2 Mk. Verlag „Ars jacra“ Josef  
Müller, München 13.

b. „Orient“ von Hans Ellenberg. Mittel-  
deutsche Verlags A. G. Halle-Merseburg-  
Weimar-Erfurt. Eine flotte Reisebeschrei-  
bung, die den Leser längs der Adriaküste,  
dann um Griechenland herum auf die tür-  
kische Erde nach Konstantinopel führt, ihn  
weiter ins Heilige Land bringt und am  
ewigen Nil haltmachen läßt.

HALLO! HALLO!  
Versuchen Sie den  
**Klosterwein**  
im neueröffneten Gastgarten  
des Gasthauses „MELJSKI  
DVOR“. Liter Din. 12— und  
14.— 4042

Lesen und verbreiten die  
„Maribor Zeitung“

- 1 Lokomobile, fahrbar, 12—15 HP
- 300 m Feldbahnschienen 5 kg
- 20 Stk Kohlenhunte
- 1 Worthington - Pumpe. Sauganschluß 72 mm
- 1 Kompressor für Seil-antrieb
- 1 Druckpumpe, verwendbar für Kessel und Röhre prüfen, sowie für Fekalien
- 1 Handpumpe, 2 Zylinder zu verkaufen. — Offerte unter »Lokomobile, a. d. Verw.

## Aufforderung!

Jene Frau in Begleitung einer zweiten, welche am 23. Febrer 1931 bei der Kasse eines hiesigen Geschäftshauses von einem Boten ein Kowert mit einem Geldbetrag in Empfang nahm, wird aufgefordert, den Betrag sofort an die Firma, welche auf dem empfangenen Kowert ersichtlich war, zurückzuerstatten, sonst erfolgt Strafanzeige. Beide Frauen wurden vom Personal des Geschäftshauses erkannt, jedoch erst später dem Absender angezeigt. 4081

## DIE FARBEREI LUDVIK ZINTHauer

GLAVNI TRG 17, U/NJAR/KA ULICA 21

färbt nach Muster und reinigt chemisch, jede Art, Damen und Herren Kleider bei schnellster und bester Ausführung. Für Trauerfälle in 24 Stunden

**Buschenschank**  
Peklar vom Preac  
Rošpoh 170  
(Kamnicer Graben)  
eröffnet!

**Prima**  
**Ljutomerer Wein**  
per Liter Dinar 12.— und gute Hauswürste empfiehlt Gasthaus Kos, Breg, Turniš bei Ptuj. 3899

**Federn**  
von Gänsen, Enten, Truthühn-  
nern und Hühnern führe ich in  
größeren Mengen auf Lager.  
Wenden Sie sich an Sveta I.  
Vasić, Brod na Savi. 3789

Kartonnagenfabrik  
„HERGO“  
MARIBOR  
Rajčeva ulica  
9550 Telephon 24-72  
Übernahme sämtlicher in das Kar-  
tonnagengeschäft einschlägigen Arbeiten

**Buschenschank**  
bei Zmoll  
Jelovec  
Bresternica



Tieferschüttert geben wir im eigenen, sowie im Namen sämtlicher Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben unserer engels guten, treubesorgten Gattin und Mutter, der Frau

# Mizzi Scherbaum

welche Karfreitag, den 3. April morgens, nach kurzem tückischen mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramente ihre gütigen Augen allzufrüh für immer schloß.

Wir bestatten die Unvergeßliche Montag, den 6. April 1931 um 4 Uhr von der Kapelle des städt. Friedhofes in Pobrežje zur letzten Ruhe.

Die hl. Seelenmesse wird Freitag, den 10. April um 7 Uhr früh in der Dom-  
pfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, den 3. April 1931.

Um stilles Beileid wird gebeten.

**Dr. Fritz Scherbaum, Gatte.** **Stad. jur. Fritz Scherbaum, Sohn.**

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

**„IDEAL“** reinigt chemisch alle Damen- und Herren-Garderoben  
 Zentrale: Frankopanova ulica 9. Filiale: Vetrinjska ulica 7. Telefon 24-80



# Karo-Schuhe

sind eine Marke für sich  
 Wetterbeständig, elegant, preiswert

**Koroška cesta 19**

## Viele Menschen husten

und leiden an Lungenkatarrh sowie schwereren Erkältungen. Schützen Sie sich bei Zeiten und benützen Sie

# SULFOLAN

Schon nach Beginn der Kur lindert es den Husten, vermindert die Dauer der Qualen in den Bronchien und Lungen.

Erhältlich in allen Apotheken und bei  
**Apot. A R K O, Zagreb**  
 Ilica 12.

## Gastwirte und Fleischhauer, Achtung!!!!

### Versteigerungs-Edikt.

Am 7. April d. J. um 10 Uhr vormittags findet beim hiesigen Bezirksgericht, Zimmer Nr. 11, die Versteigerung der Realität Maribor-Stadt E. Z. 183 und 185, Gasthaus, Vetrinjska ulica 24, samt Gasthaus und Wohnlokalitäten etc. statt.

Schätzungswert . . . . . Din 569.704.37  
 Mindestangebot . . . . . „ 284.852.18

Nähere Daten in den Versteigerungsbedingungen.  
 Kauflustige werden auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht. 3885

## Übernahme der Restauration Orovič bei den „Drei Teichen“

Dem P. T. Publikum wird höflichst mitgeteilt, daß wir ab 1. April 1931 die Restauration Orovič übernommen haben und versichern solideste Bedienung bei mäßigen Preisen. — Um recht zahlreichen Besuch bitten ergebenst 3976

### J. u. F. Kliček

PREISE: Wein zu 8, 10, 12 und 16 Dinar; Bier das Krügel zu 3.50 Dinar. Warme u. kalte Speisen zu niedrigen Preisen.

Gesellschaft m. b. H. bietet Monatseinkommen von mindestens Dinar 10.000.—

## tüchtigem Geschäftsführer

Bedingungen: Jugoslawischer Staatsbürger, perfekt in deutscher Sprache, Ablöse von Dinar 42.000.— Gesellschaftsanteile, geordneter Lebenslauf und gute Referenzen. Anträge unter »Gesicherte und gute Dauerexistenz« an die Verwaltung des Blattes. 3877

## Modernste Wiener Plissé-Presserei i Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes Spezial-Schnittmuster-Atelier  
 Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

## Kundmachung.

Die Sektion der Damenfriseur der Mariborer Friseur-Genossenschaft gibt hiemit den P. T. Damen von Maribor und Umgebung bekannt, daß über Beschluß der Geierigten ein einheitlicher obligatorischer Richtpreis (Tarif) für

## Dauerwellen

per Din 200.— festgestellt wurde. Alle dazugehörigen Nebenarbeiten wie Kopfwaschen und Wasserwellen werden separat verrechnet. Dieser einheitliche Tarif tritt mit 1. April 1931 in Kraft.  
 MARIBOR, den 31. März 1931. 3848

- |                              |                    |
|------------------------------|--------------------|
| Dobaj Štefan, mp.            | Mareš Emil, mp.    |
| Fettich-Frankheim Maria, mp. | Maly Wilhelm, mp.  |
| Flieger Anton, mp.           | Mrakič Adolf, mp.  |
| Juratič Karl, mp.            | Paradiž Ivan, mp.  |
| Kreft Ferdo, mp.             | Požar Marica, mp.  |
| Kosem Ferdo, mp.             | Riedl Drago, mp.   |
| Kožuh Karl, mp.              | Skrabl Mici, mp.   |
| Lah Franz, mp.               | Spitzer Mery, mp.  |
| Leben Poldi, mp.             | Tautz Richard, mp. |

**RADIOBALZAMIKA**  
 SICHERES HEILMITTEL GEGEN REUMATISMUS, ERKÄLTUNG und ISHIAS  
 LABORATORIUM DR. RAHLEJEVA BEOGRAD SARAJEVSKA 84  
 ERHÄLTICH IN ALLEN APOTHEKEN ZUM PREIS VON DIN. 75

## Pelzwaren, Winterkleider, Teppiche

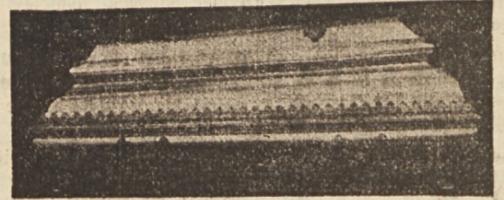
werden zur Aufbewahrung unter Garantie über den Sommer entgegengenommen. Dortselbst billiger Verkauf von verschiedenen Kappen und Hüten, sowie Sommer- und Frühjahrspeizen. Kitzfelle werden zu höchsten Preisen gekauft. 3837

**Karl Gränitz, Maribor, Gosposka ulica 7**  
 KÜRSCHNEREI, UNIFORM- UND KAPPENGESCHÄFT

## Wohnung zu vermieten!

Im Neubau des Kaufmannes A. MACUN in Maribor, Gosposka ul. 10, wird eine große Wohnung mit allen Nebenräumen vermietet. Dieselbe ist besonders für einen Arzt, Zahntechniker oder für eine Unternehmung mit Kanzleien geeignet. Interessenten steht der Plan zur Verfügung, um die Wohnung eventuell den besonderen Wünschen entsprechend einzurichten. 3945

## Größtes Lager an Metallsärgen im Draubanal



Metallsärge für Kinder: 80 bis 160 cm lang: 650.— bis 1100.— Dinar; Metallsärge für Erwachsene: 200 cm lang, 1500.— bis 2300.— Dinar ab Lager Maribor. Alle Größen stets lagernd. Mindestens 40% Ersparnis durch Kauf beim Erzeuger 436  
 Max USSAR — MARIBOR — Gregorčičeva ulica 17.

Die älteste, seit 25 Jahren bestehende, jugoslawische, für Fabrikation und Reparatur bestens eingerichtete

## Elektromotoren, Transformatoren

und elektr. Apparaten-Fabrik ist zu verpachten oder wird Fachmann als Mitarbeiter-Gesellschafter gesucht. Interessenten wollen schreiben an Publicitas A. G. Zagreb, Ilica 9, unter Nr. 26350. 3992

## DANKSAGUNG.

Nach dem unerwarteten Tode unserer innigstgeliebten Mutter, Frau **Albertine Raunicher**, Richterswitwe, sprechen wir dem Volkswohlthilfsverein »LJUDSKA SAMOPOMOČ« IN MARIBOR für die sofortige Auszahlung der entfallenden Unterstützung unseren besten Dank aus und empfehlen diese Institution jedermann zum ehesten Beitritte.  
 Maribor, den 4. April 1931. 4060  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Reizende Locken — Dauerwellen!**  
 Ohne Brennschere und ohne schädliche Chemikalien können Sie erreichen mit dem 2444  
**Rapid-Dauerwellen-Lockenapparat**  
 Einfach im Gebrauch. Mit diesem Apparat können Sie verschiedene Wellen erreichen. Der Apparat ist für kurze und lange Haare verwendbar. Der Apparat kann das Haar weder verbrennen, noch brechen oder beschädigen. Unentbehrlich für jede Dame. Einmalige Ondulation dauert 6—10 Tage. Preis der kleinen Garnitur 20 Din, der großen 35 Din und Porto. Versand gegen Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Geldes, wobei Porto entfällt. Gebrauchsanweisung auf Wunsch in jeder Sprache. Erhältlich bei Arthur Kohn, Ljubljana, Cerkevna ulica 119

## Größere Mengen Makulatur-Papier

hat abzugeben  
**Mariborska tiskarna**

## Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42. Tel. 23-52 u. 16-36  
 Einzige Privatheilanstalt für alle operativen-, internen- und Frauenkrankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Diathermie. Höhensonne. Freie Arztwahl. Mäßige Preise.  
 Neu: MODERNST EINGERICHTETES ROENTGEN-INSTITUT FUER THERAPIE UND DIAGNOSTIK.

## PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten  
 Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande  
 Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen  
 Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beiden Sachverständigen:  
 Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P.  
 Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.  
 Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

## Achtung!

Das P. T. Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich während der Abtragung und des Neubaus des Hauses der Eingang zur

## Manufakturwaren-Handlung Anton Macun

in der Gosposka ul. 10, neben der Apotheke befindet.  
 Während der Bauarbeiten mögen die Interessenten im Geschäft das große Lager der verschiedenen Manufakturwaren, sowie auch von Federn und Daunen ohne Kaufzwang besichtigen! — Sehr niedrige Preise!

## Gebäude-Verwalter

behördlich konzessioniert, langjährige Praxis in Wien, übernimmt noch einige Häuser. Durchführung von Belehnungen sowie Renovierungen mit eigenen Mitteln. Anträge unter »Prima Referenzen« an die Verwaltung. 3836





# Achtung, Auto- u. Motorradbesitzer!

Bringe hiemit zur Kenntnis, daß ich in der früheren Ford-Werkstätte, Maribor, Tržaška cesta, eine mechanische Autoreparaturen-Werkstätte eröffnet habe. Als Spezialist in der Motorenbranche bin ich in der Lage, jede Reparatur unter Garantie zu übernehmen und fachgemäß durchzuführen. — Hochachtungsvoll

**Alexander Machalka, Maribor, Tržaška cesta 11.**  
Devise: **Fachmännisch, gut und billig!**



Das natürliche radioaktive

## Sisaker Mineralwasser

Alkalisches-muriatisches Jodquelle.

Ausgezeichnet in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Paris 1930 mit der höchsten Auszeichnung, dem großen silbernen Pokal, goldenen Medaille und Diplom (Grande Coupe d'Honneur avec Medaille d'Or), sowie in der Ausstellung in Nizza mit der goldenen Ehrenmedaille und dem silbernen Pokal.

### Einzunehmen

ken, Milch und Fruchtsäften.  
allein, mit Wein, den es nicht färbt, mit den übrigen alkoholischen Geträn-

### Heilt

Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, dauernde Beschwerden der Atemorgane, Erschöpfung, Asthma, Magen- und Darmkrankheiten, dauernde Magenbeschwerden, Erkrankungen der Niere, Leber und Galle, Blasen-, Gallen- und Nierensteine, Knochenkrankheiten, wie auch Tuberkulose und Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit in gewissen Erscheinungen, Frauenleiden (dauernden Gebärmuttervorfall), Kinderkrankheiten (Blutarmut, Rachitis), Hautkrankheiten, Neuralgie, Kropf, Erkrankungen der Geschlechtsorgane, Hämorrhoiden usw. Wirkt insbesondere günstig bei Auftreten der Seekrankheit.

## P. TESLIČ - SISAK

**VERTRETER:** Beograd: Beograjski prometni zavod, Sarajevska 62.  
Zagreb: Imbro i Mišo Berger, Pejačevićev trg 1.  
Ljubljana: Ivan Jelačin.  
Skoplje: Ilija Atanasijević, Kralja Aleksandra 24.  
Novi Sad: Gjorgje Komljenović, Svetosavska 12.  
Sarajevo: Jakša Škočajić, Kralja Petra 8.  
Split: D. Poparić, Vojnoviča 3.  
Banjaluka: Marko Livnjaković.  
Djakovo: Lavoslav Gabout.  
Osijek: Žiga Schwarz, Franjina ul. 10.  
Srem Mitrovica: Ivan Šišinački, »Chabeso«.  
Vel. Bečkerek: Mijo Štrlek, »Chabeso«.



Für Ostern!

Einzige jugoslawische Grammophon- u. Platten-Fabrik

## EDISON BELL PENKALA

Grammophone ab Din 740<sup>-</sup> Platten ab Din 26<sup>-</sup>

Auf Monatsabzahlungen zu Din 100<sup>-</sup>

Verlangen Sie unsere **kostenlose** Kataloge und Preislisten

Vertretung: **Jos. Martinz, Galanterie, Maribor**



TELEPHON 29-80

Lagernd: **Ludv. Baraga, Ljubljana, Selenburgova 6**

# DÜRKOPP

## NÄHMASCHINEN

Für Haus-Gewerbe und Industrie

Ludv. Baraga, Ljubljana, Selenburgova 6

**MARKEN:**

- „Felixia“ D 32-
- „Mariola“ „ 42-
- „Dichtstrümpfe“ D 48-
- „Tschechische“ „ 50-

Prima Seidenstrümpfe in allen Modefarben

**Qualitäts Strümpfe**

- Kinderstrümpfe
- Herren-Modestrümpfe
- Herren-Socken
- Hosenträger
- Consumstrümpfe Din 14-
- Strapaz-Strümpfe Din 18- 24-

die Sie mit Freude tragen

**F. MICHELITSCH, „ZUR BRAUT“**  
Gegründet 1898  
**MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 14**

**10% Nachlaß**

gewährt Ihnen für alle Tapezierarbeiten in der Zeit v. 5. April bis 5. Mai Tapezierer

**F. Novak**  
Slovenska ul. 24. 4013

**MODERNE Frühjahrs-Hüte und Kappen für Herren**

Das Neueste in großer Auswahl  
Spezial-Lager in erstklassigen Schuhwaren  
Hut- und Schuhhaus

**M. SCHRAM,**  
MARIBOR, ALEKSANDROVA CESTA 11 4024

**Verkaufe unter Eigenpreis**

3 Stück Lastenautomobile, 5 Tonnen Tragfähigkeit, 1 Federplateauwagen mit Gummiräder, sehr geeignet für Fleischhauer, eine Wagenwinde, ein Motorrad »Wanderer«, 2 Zylinder, ein Motor mit 4 Zylinder in sehr gutem Zustande, geeignet für ein Motorboot, mehrere Lager, Lagermetall, Bronze in Stangen verschiedener Dimensionen usw.

Polierscheiben, Putzwolle, Putzhadern stets in jeder Menge am Lager.

Lastenüberführungen, Uebersiedlungen werden zu sehr soliden Preisen und sehr prompt durchgeführt.

**VELETRGOVINA S SIROVINAMI IN PREVOZ TOVORA IVAN SLUGA,**  
Maribor, Tržaška cesta 5. Telephon 2272. 4039

Ostersonntag und Ostermontag

**Konzert**

mit Tanz im Gasthause »Lovski dom« über den drei Teichen, Prima alter Wein Liter Dinar 16.—, Kapelle Wisiak.

**Die vornehme Wohnung**

Die modernsten Muster für Zimmermalerei, Salons, Speise- und Schlafzimmer etc., sind eingetroffen. Anerkannt geschmackvolle und solide Ausführung, Ia. Referenzen vom In- und Ausland. — Malerei, Schriften, Anstrich etc. 4058

Ob Jarku 6. — **H. COFFON** — Koroška 10/L

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines innigstgeliebten Gatten, des Herrn

**JAKOB ČAKŠ**  
Kapetan i. R.

sowie für die vielen herrlichen Kranzspenden dankt auf diesem Wege allen herzlichst

**Pina Čakš.**

Maribor, den 4. April 1931.

